

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 2 | 2021

REDAKTIONSADRESSE:

Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindejournalgais@gmail.com
Redaktionsschluss: 26.09.2021

Gais

Gemeindejournale



Weiße Zone grüne Wiese blaues Wasser!

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Entwicklungskonzept** „Zukunft Gais“
- > **Nutzungskonzept** Pflegerhaus
- > **Wasser marsch** in der Baggalocke!

SEIT 29. MÄRZ NEU IN UTTENHEIM



*Das Kruma Team
freut sich auf Euren
zahlreichen Besuch.*



do Kruma Market

WIR BIETEN EINE GROSSE AUSWAHL AN:

- ✓ FRISCHEM OBST & GEMÜSE
- ✓ BROT & GEBÄCK VON DER BÄCKEREI EPPACHER
- ✓ EIN UMFANGREICHES LEBENSMITTELSORTIMENT
- ✓ MOLKEREIPRODUKTE
- ✓ TIEFKÜHLPRODUKTE
- ✓ ZIGARETTEN & TABAK



EPPACHER

Bäckerei · Panificio est. 1956

Ett'a mit Laib, a mit Seele ...

Panissimo, da generazioni ...



ÖFFNUNGSZEITEN VON MONTAG BIS SAMSTAG VON 6:00 UHR BIS 12:30 UHR

„do Kruma“ – Market · Taufererstraße 4 · Uttenheim · T 0474 597321

AUS DEM INHALT

Gemeinde

Entwicklungskonzept „Zukunft Gais“	5
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevorstand	7
Ortspolizei Bruneck: Vorsicht beim Kauf von Elektrorollern	9

Dies & Das

Reinigung Ahrufer; LR genehmigt Variante; Radroute Gais-Uttenheim...	10
--	----

Aus der Partei

Bürgerliste: Das Gemeindeentwicklungskonzept für Gais	12
SVP Ortsgruppe Gais: NEWS aus dem Sozialbereich	13
Bericht der freiheitlichen Ratsfraktion	14

Bildung & Kultur

Bibliothek Gais: Frühjahr 2021	15
Grundschulen Gais und Uttenheim: Offene Herzen und Hände...	20
Kindergarten Uttenheim: Aus dem Kindergartenjahr 2020-21	24
Leader Projekt: Nutzungskonzept Pflegerhaus	26
Gedenktag: 60 Jahre Feuernacht	28

Das Portrait

Aufruf und Nachruf: Erinnerung an Lehrer Johann Appenbichler	32
--	----

Kirche & Soziales

Hilfreiche Infos: Was tun bei einem Todesfall?	35
Projekt Le0 - Lebensmittel und Orientierung	37

Vereine & Verbände

Musikkapelle Gais: Es gibt uns noch!	40
Pfadfinderstamm Gais: Berichte von drei Pfadfindern von damals	42
KFS Zweigstelle Gais: Unser Wunschbaum	45

Jugend

Jugendverein Slash: Dein Sommer im Slash	46
Elki Gais: Endlich wieder Neues aus dem Elki	48

Verbraucherinfo

Verbraucherzentrale Südtirol: Verbrauchertelegramm	51
--	----

Umwelt

Müllentsorgung: Ein Service, eine Verpflichtung und eine Herausforderung	53
Der Naturpark Rieserferner-Ahrn: Rückblick auf das Jahr 2020	56

Sport & Freizeit

Baggalocke Gais: Wasser marsch!	59
Sportlicher Besuch: Trainingslager des VfL Bochum in Gais	60

Zurück in die Zukunft

Seit gut eineinhalb Jahren sind wir in den Fängen des Corona-Virus. Und es hat uns verändert, auch wenn wir es nicht immer eingestehen wollen. Wir alle wurden auf eine harte Probe gestellt. Zusehends sehnen wir uns nach Gesellschaft, nach dem „alten“ Leben. Und es schaut danach aus, als würde das auch so langsam wieder gelingen, dank der Tests und vor allem der Impfung. In unsere Dörfer kommt langsam wieder Leben hinein. Südtirol wurde mittlerweile zur „Weißen Zone“ erklärt und die Vereine haben ihre Tätigkeiten wieder aufgenommen. Gott sei Dank!



Denn wie arm ein Dorf ohne Vereinsleben ist, hat Corona verdeutlicht. Und wir haben auch gelernt gewisse Dinge zu schätzen. So waren der Ruf und der Wunsch nach der Wiedereröffnung der Baggalocke gerade heuer extrem stark. „Titas die Locke au?“ war eine der meistgestellten Fragen in den letzten Monaten. Und sie konnte bis vor kurzem nicht klar beantwortet werden. Vor allem aus epidemiologischer Sicht. Denn es war nicht klar, wie sich das Infektionsgeschehen entwickeln und die gesetzlichen Bestimmungen lauten würden.

Einmal mehr zeigte sich, dass die Baggalocke ein immens wichtiger Dreh- und Angelpunkt für unsere Dörfer und darüber hinaus ist. Die Gemeindeverwaltung und der Tourismusverein haben deshalb alle Hebel in Bewegung gesetzt, um nach einem Jahr der Entbehrung ein ungetrübtes Badevergnügen zu ermöglichen. Die größte Herausforderung war dabei Bademeister zu finden. Denn sie sind die Grundvoraussetzung für die Eröffnung. Und das war fast ein Ding der Unmöglichkeit. Klar, es ist ein verantwortungsvoller Job, aber ein schöner und darüber hinaus auch ein gut bezahlter.

Im allerletzten Moment ist es dann doch gelungen, Personal zu finden, die Locke einzulassen und den ersehnten Badespaß zu garantieren. Damit dieser aber auch über den ganzen Sommer genossen werden kann, braucht es die Mithilfe aller. Es ist unabdinglich, dass die Corona-Regeln und die Bestimmungen eingehalten werden. Ohne Verständnis und Umsicht geht es nicht. Deshalb bitte ich alle eindringlich darum, die Corona-Regeln einzuhalten! Dann steht einem schönen Sommer nichts mehr im Wege!

Alex Dariz - Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz
Eingetr. im Register der Druckschriften unter Nr.20/1986
Redaktion: Alex Dariz (aldar), Stephanie Auer (stau), Daniel Duregger (duda), Martin Maurberger (mama) und die jeweiligen Verfasser.
Koordination & Lektorat: Patrizia Hainz - Titelbild: Alex Dariz
Layout & Druck: Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Fotolito Varesco, Auer
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gais.eu, E-Mail: gemeindejournalgais@gmail.com

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Redaktionsadresse:
 Beiträge senden Sie bitte an: gemeindejournalgais@gmail.com - Redaktionsschluss: 26.09.2021

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg.

Ein wahrlich langer Winter mit vielen Entbehrungen und Einschränkungen liegt hinter uns. Mit der Wärme des Sommers kehrt nun auch wieder die Hoffnung auf ein normales Leben zurück.

Gemeindemäßig waren die letzten Monate, auch Corona-bedingt, eine intensive Zeit. Es galt das öffentliche Leben bestmöglich aufrecht zu erhalten, Vorkehrungen für die Pandemiebekämpfung auf den Weg zu bringen und verschiedenste Arbeiten zu genehmigen und zu koordinieren.

In Uttenheim steht mit dem sog. „Strang 2“ die Realisierung der Infrastrukturen unmittelbar bevor, mit damit einhergehender Anbindung an die Breitbandversorgung und somit das lang ersehnte schnelle Internet. Die Bauarbeiten wurden kürzlich vergeben und werden in den Sommermonaten durchgeführt.

Auch der Bau der Dorfwiere konnte trotz aller Widrigkeiten ohne Verzögerungen abgewickelt werden und seit wenigen Tagen produzieren wir auch schon Strom. Damit generieren wir

dringend notwendige zusätzliche Geldmittel, wenn auch überschaubarer Natur. Aber steter Tropfen höhlt den Stein!

Abgesehen von diesen beiden größeren Bauarbeiten wird an zahlreichen weiteren Projekten und Vorhaben (ländliches Wegenetz, Zivilschutz, Bau des Gemeinde- und Bürgerhauses) mit vollem Einsatz geplant und gearbeitet.

Ein weiterer Bereich, welcher all unsere Aufmerksamkeit benötigt, ist die neue Urbanistik. Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft wurden die Spielregeln völlig neugestaltet und mit der Genehmigung der neuen Bauordnung, sowie der Besetzung der Kommissionen für Raum und Landschaft stehen wichtige Entscheidungen an. Hier gebührt insbesondere unseren Mitarbeitern im Bauamt ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ganz besonders freut es mich, dass in unserer Gemeinde heuer im Sommer auch ein sportliches Highlight mit dem Trainingslager des Bundesligaaufstiegers VFL Bochum ansteht. Vom 18. bis zum 24. Juli wird die Traditionsmann-



Bürgermeister Christian Gartner

schaft ihre Zelte in Gais aufschlagen und sich fit für die 1. Bundesliga machen.

Mir persönlich war es ein Anliegen, auch die Entschädigungen der Ausschussmitglieder auf das gesetzlich vorgesehene Ausmaß festzulegen. In der letzten Verwaltungsperiode hatten die Mitglieder des Ausschusses freiwillig auf einen Teil ihrer Entschädigung verzichtet und es war nun an der Zeit, dies zu bereinigen. Wie ihr alle sehen könnt, leisten die Mitglieder des Ausschusses hervorragende Arbeit und sind mit vollem Einsatz tagtäglich erster Ansprechpartner für eure Anliegen und Wünsche. Ich bin überzeugt, dass ihr diese Entscheidung verstehen und nachvollziehen könnt.

Somit verbleibt mir nur noch eines: Ich wünsche euch allen einen schönen und erholsamen Sommer, entspannte Tage zuhause oder im Urlaub mit der Möglichkeit, Kraft zu tanken für den schulischen und beruflichen Start in den Herbst.

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



► ENTWICKLUNGSKONZEPT „ZUKUNFT GAIS“

Mit Zukunftsmut, Innovationsgeist und einer klaren Vision vorangehen

Noch während wir mitten in der vermutlich größten Krise seit Jahrzehnten stecken gilt es, den Blick auf die Zukunft zu richten. So will auch die Gemeinde Gais mit der Erstellung des Entwicklungskonzeptes „Zukunft Gais“ einen wichtigen Schritt in Richtung aktive Planung setzen. Es soll in Arbeitsgruppen und gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung die mittel- und langfristige Ausrichtung des Hauptortes und der Fraktionen festgelegt werden. An diesem Leitbild soll sich unsere Gemeinschaft in den nächsten Jahren orientieren. Das Entwicklungskonzept wird aber auch zu einem konkreten Handbuch für die Gestaltung zukünftiger Vorhaben. Wenn es gelingt, die gesammelten Gedanken und Vorstellungen gemeinsam und konkret umzusetzen, hat sich der Aufwand auf alle Fälle gelohnt.

Das Redaktionsteam hat beim verantwortlichen Beratungsunternehmen „rcm solutions“ in Person von Christoph Koch nachgefragt, wie die Erstellung des Entwicklungskonzeptes in unserer Gemeinde ablaufen soll, wie es aufgebaut ist und welche Leitsätze dabei verfolgt werden:

Könnten Sie uns bitte zuerst einmal den Aufgabenbereich und die Tätigkeiten der Firma „rcm solutions“ näher beschreiben?

Christoph Koch: Unser Unternehmen, mit Sitz in Terenten und Bozen, ist auf Markt- und Meinungsforschung sowie auf Strategieberatung spezialisiert. Seit fast 20 Jahren haben wir dabei die Ehre, für die verschiedensten Sektoren in Südtirol und darüber hinaus zu arbeiten. Diese 360-Grad-Erfahrung sowie das Plus an Know-how über unsere Partnerschaft mit dem europaweit bekannten „ZukunftsInstitut“ zeichnen uns aus. Unsere Methoden im Bereich der Regionalentwicklung und im Erstellen von Gemeindeentwicklung-



Christoph Koch vom Beratungsunternehmen „rcm solutions“

konzepten garantieren der Gemeinde Gais ein professionelles Vorgehen. Wir stehen für griffige Visionen und praxisnahe Ergebnisse.

Wir befinden uns mitten in einer weltweiten Krise, ist das der Richtige Zeitpunkt, um in die Zukunft zu schauen?

Schon heute ist absehbar: Vieles wird anders sein. Gemeinden und Städte – ganz gleich welcher Größenordnung – sehen sich künftig mit völlig neuen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen Krise werden massiv sein. Doch ähnlich schnell, wie uns das Virus in die Krise gestürzt hat, werden wir auch wieder an den Punkt kommen, wo kluge Konzepte und neue Strategien gefragt sind, wie wir mit den Folgen strukturiert und vorausschauend um-

rcm
solutions

gehen. Die Folgen der Corona-Krise werden vor allem für jene Gemeinden am ehesten zu bewältigen sein, die mit Zukunftsmut, Innovationsgeist und mit einer klaren Vision vorangehen.

Welche Zielsetzungen werden konkret mit dem Entwicklungskonzept verfolgt?

Als Erstes werfen wir einen ganzheitlichen Blick auf den Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft und die damit zusammenhängenden mittel- bis langfristigen Folgen und Anfor- >>



derungen für Gais. Basierend auf fundiertem Trend- und Zukunftswissen wird dann eine Strategie für die Zukunft von Gais nach der Corona-Krise erarbeitet. Diese gilt als Grundlage für die Definition von interessanten Projekten und Verbesserungspotentialen, welche in einen Umsetzungsplan mit klarer Zuweisung von Prioritäten und Verantwortlichkeiten münden. Die Umsetzung des Geplanten liegt uns besonders am Herzen, unsere Konzepte scheuen die Schublade!

Welchen Einfluss auf den Inhalt dieses Entwicklungskonzeptes hat eigentlich die Gemeindeverwaltung und die Bevölkerung von Gais?

Einfluss ist das falsche Wort, die Gemeindeverwaltung und die Bevölkerung entwickeln eigenständig Ihre Visionen und Strategien für die Zukunft. Nur so werden sie diese morgen auch leben. Wir können mittels Methoden den Weg professionell begleiten und über unser Know-how immer wieder Impulse geben. Bis zum Schluss ist es aber ein Entwicklungskonzept von Gaisingern, für Gais.

Könnten Sie uns den genauen Aufbau des Entwicklungskonzeptes „Zukunft Gais“ erläutern?

Wir starten mit der Analyse von Erarbeitetem und Geschichtlichem. Wir befassen uns mit dem was bereits da ist, das ist unser Fundament, auf wel-

ches wir bauen können. Darauf folgen zwei Zukunftsworkshops, einmal mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Gemeindeausschuss und Gemeinderäten und einmal mit einer Expertengruppe, welche aus Gaisinger Vordenkern, Persönlichkeiten und Querdenkern bestehen soll. Die gesammelten Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die Bevölkerungsbefragung, welche in Papierform und online an alle Haushalte verschickt wird. Wir bedanken uns schon jetzt für die rege Teilnahme und die vielen Aussagen zur zukünftigen Ausrichtung aber auch zu ganz konkreten Problemen und Wünschen. In der folgenden Konzeptphase werden mit einer Arbeitsgruppe die Vision „Zukunft Gais“ erarbeitet und alle Maßnahmen definiert, welche es braucht, um die Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes in die Tat umzusetzen. Gemeinsam wird dann auch entschieden, in welcher Form den Gaisingern ihr Entwicklungskonzept präsentiert wird. Freuen wir uns darauf.

Kann das Entwicklungskonzept immer wieder angepasst und verändert werden oder sollte es in seinen Grundsätzen unverändert bleiben?

Bei der Erarbeitung orientieren wir uns an Megatrends, welche Bestand haben. Alle geplanten Projekte weisen klar in die Zukunft. Sie sollen aber immer wieder angepasst und ergänzt

werden. So soll der Entwicklungsprozess mit der Präsentation der Ergebnisse nicht abgeschlossen sein. Der Gemeindeausschuss wird sich für die Folgejahre einen Plan zurechtlegen und die strategische Gemeindeentwicklung systematisch weiterverfolgen.

Wie viel Vision und Zukunftsmusik dürfen in einem Entwicklungskonzept stecken?

Krisenzeiten sind Zeiten für Visionen! Viele unterschiedliche Trends, die den Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft vorantreiben, sorgen für enorme Chancen und Potenziale für die Zukunft von Gais. Mit diesen Chancen und Potentialen befassen wir uns in einer eigenen Emotionsbefragung. Emotionen sind die Grundlage für Zukunftsbilder. Visionen ohne Emotionen sind in Krisenzeiten nicht möglich.

Der Gemeindeausschuss Gais und „rcm solutions“ haben sich viel vorgenommen. Wie schaut da der Zeitplan aus, wann können die Gaisinger mit Ergebnissen rechnen?

Wir rechnen damit, dass die Ergebnisse im Frühjahr 2022 von den Projektleitern, der Referentin Stephanie Auer und dem Bürgermeister Christian Gartner präsentiert werden können. Danke für Ihr Interesse.

// Stephanie Auer

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss



RECYCLING HOF

Zur Errichtung des zukünftigen Recyclinghofes auf dem derzeitigen Standort wurde mit dem Beschluss vom 28.12.2020 die Ingenieurgemeinschaft 3M mit den Planungsleistungen beauftragt. In der Gemeinderatssitzung vom 04.03.2021 wurde das aktualisierte Vorprojekt vom 11.02.2020 in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Das aktualisierte Vorprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 628.866,00 Euro vor, davon 361.263,00 Euro für Bauleistungen und 267.603,00 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

Die nächsten wichtigen Schritte werden die Fertigstellung des Ausführungsprojektes und die entsprechende Umweltverträglichkeitsprüfung sein. Innerhalb Juni soll das Projekt dem Land vorgelegt werden, um die entsprechende Finanzierung sicherzustellen und darauf aufbauend können dann die weiteren Schritte gesetzt werden. Aufgrund der derzeit unklaren Situation was den Landeshaushalt betrifft und der offenen Finanzierungszusagen, wird der genaue Baubeginn erst zu einem späteren Zeitpunkt festgesetzt werden.

BEITRÄGE AN DEN TOURISMUSVEREIN

Dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ wurde für die or-

dentliche Tätigkeit im Jahr 2021 ein Beitrag in Höhe von 30.980,00 Euro gewährt. Zusätzlich erhält der Tourismusverein einen Beitrag in Höhe von 8.000,00 Euro für den Skibus für die Wintersaison 2018/19.

BODENMARKIERUNGEN

Das Unternehmen Bortolotti & Zanin OHG wurde mit der Erneuerung der Bodenmarkierungen beauftragt. Kostenpunkt: 5.000,00 Euro.

SCHNEERÄUMUNG

Für die Schneeräumung in Teilen der Ortschaft Uttenheim musste eine Mehrausgabe von 8.500,00 Euro genehmigt werden.

INSTANDHALTUNGSARBEITEN/ MALERARBEITEN KINDERGARTEN UND SCHULE

Das Unternehmen Paul Oberfrank wird mit den Malerarbeiten in Kindergarten und Schule zu einem Betrag von 2,95 Euro/m² plus MwSt. beauftragt.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG SCHLOSS NEUHAUS

Ing. Markus Pescollerung vom Büro IPM wird mit der Planung der Löschwasserleitung nach Schloss Neuhaus beauftragt. Insgesamt ist dafür ein Betrag von 15.893,17 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) vorgesehen.

ALTER MÜHLBACHER WEG (BEREICH OBERPARLEITER)

Beim Oberparleiterhof in Gais gab es eine Setzung eines kurzen Straßenabschnittes, den es zu sanieren gilt. Auch für diese technische Leistung geht der Auftrag an Ing. Markus Pescollerung vom Büro IPM. Es wird für einen Betrag von insgesamt 5.380,60 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) verpflichtet.

ARBEITSORGANISATION BAUAMT

Mit dem 1. April 2021 standen im Bauamt der Gemeinde Gais eine Reihe von Änderungen und Neuorganisationen an. Unser Bauamtsleiter, Heinrich Gruber, hat uns nach 17 Jahren verlassen und seinen neuen Posten bei der Bezirksgemeinschaft Pustertal angetreten. Ivo Rauter hat seine Stelle übernommen. Wir konnten mit ihm einen bestens eingearbeiteten und im Bereich des Bauwesens absolut fähigen Mitarbeiter für uns gewinnen, der die sich auftuende Lücke sicherlich bestmöglich schließen wird. Die nächsten Monate werden sicher zeit- und arbeitsintensiv. Abgesehen von den vielen Baustellen in Bezug auf das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft gilt es, die Zuständigkeiten neu zu verteilen. Wir werden alles daran setzen, um die mittlerweile absolut eingespielten Arbeitsabläufe aufrecht zu erhalten und unse- >>

ren Bürger*innen den gewohnten Service zu bieten. Nichtsdestotrotz wird es gerade in der Anfangszeit zu einem zeitlichen Mehraufwand in der Bearbeitung der verschiedensten Bauanträge kommen. Hierfür bitten wir die Bevölkerung um Verständnis und Rücksicht.

SERVICESTELLE FÜR BAU- UND LANDSCHAFTSANGELEGENHEITEN

Für die technische Unterstützung und verschiedene Dienstleistungen im Zeitraum vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 wird Arch. Martin Stauder für den Betrag von insgesamt 11.723,72 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) beauftragt.

GEMEINDESTEUERN UND GEMEINDEGEBÜHREN

Durch die VERORDNUNG Nr. 17/2021 wurde die Einhebung verschiedener Gemeindegebühren beziehungsweise Gemeindesteuern bis zum 31. Dezember 2021 ausgesetzt. Es handelt sich dabei um die Gemeindeimmobiliensteuer GIS, die Plakatierungsgebühren, die Konzessionsgebühren für die Besetzung auf Märkten sowie die Aufenthaltsabgabe betreffend Villen, Wohnungen und Unterkünfte (Kurtaxe).

ZIVILSCHUTZ

Für die Erstellung eines geologischen Gutachtens zur Verlängerung des geplanten Schutzdammes Querung Geigenbachgraben im Bereich Bauhof wurde der Auftrag an Geol. Michael Jesacher zum Preis von insgesamt 3.428,33 Euro (inklusive Fürsorgebeitrag und MwSt.) erteilt.

PFLEGE FRIEDHOF GAIS

Das Unternehmen Biohof landwirtschaftliche KG des Ausserhofer Günter & Co. wurde weiterhin mit der Pflege des Friedhofes für 15 Euro/h + MwSt. beauftragt.

BIBLIOTHEK

Das Unternehmen Oberstaller KG wurde mit der Lieferung von neuen Teppichen für die Bibliothek Gais beauftragt. Kosten: 1.176,97 Euro (inkl. MwSt.).

ERNEUERUNG TRINKWASSERVERSORGUNG UTTENHEIM ABSCHNITT 2 UND WEITERE INFRASTRUKTURARBEITEN

Das Unternehmen Klapfer Bau GmbH wurde gemäß Angebot vom 20.04.2021 mit den gegenständlichen Arbeiten beauftragt. Kostenpunkt: 682.891,55 Euro.

TRINKWASSERRECHNUNGEN 2020

Aufgrund der zunehmenden Infektionszahlen im Spätherbst 2020 konnten nicht alle Wasserzähler der Privathaushalte abgelesen werden. Aus diesem Grund wurde bei der Berechnung für das Trinkwasser 2020 der durchschnittliche Verbrauch der letzten drei Jahre als Berechnungsbasis verwendet. Wo dies nicht möglich war, haben wir auf einen kürzeren Zeitraum Bezug genommen oder auf Erfahrungswerte zurückgegriffen. Diese angenommenen Werte stellen den Stand der Wasseruhr im Herbst 2020 dar und bilden den Bezugspunkt für die Ablesungen im Herbst 2021. Mit diesen Ablesungen gleichen sich dann eventuelle Abweichungen wieder aus. Die bereits zugeschickten Rechnungen sind erst am 1. August 2021 fällig.

ARBEITEN BREITBAND UTTENHEIM

Vor Kurzem haben die Stadtwerke Bruneck damit begonnen, die ersten Haushalte in Uttenheim an das Breitbandnetz anzuschließen. In diesem ersten Schritt werden all jene Haushalte angeschlossen, für welche bereits das Leerrohr verlegt worden ist und welche effektiv auch Bedarf angemeldet haben. Anschließend müssen noch die Arbeiten an der „Back-Bone-Leitung“ von Bruneck nach Uttenheim abgeschlossen und das Netz homologiert werden.

FINANZIERUNG BILDUNGS-AUSSCHUSS

Dem Bildungsausschuss Gais wird für das Jahr 2021 eine Finanzierung von 9.903,00 Euro zugesprochen. Der Beitrag wird zur Hälfte vom Land

getragen, die andere Hälfte von der Gemeinde.

BAGGALOCKE GAIS

Für die Führung der Baggalocke werden 10.000,00 Euro für den Tourismusverein Bruneck Kronplatz verpflichtet, damit werden 50% der anfallenden Kosten gedeckt. Die restlichen 50% der Führungsspesen übernimmt die Fraktionsverwaltung Gais.

ORDENTLICHE UND AUSSERORDENTLICHE BEITRÄGE AN DIE VEREINE

Die Förderung des Ehrenamtes ist uns als Gemeindeausschuss ein großes Anliegen. Trotz der momentan eingeschränkten Vereinstätigkeit haben wir versucht, allen Vereinen mit einem dementsprechenden Beitrag entgegenzukommen und diese so zu unterstützen. Insgesamt konnten außerordentliche Beiträge in Höhe von 46.519,29 Euro und ordentliche Beiträge in Höhe von 48.193,09 Euro ausbezahlt werden.

NEUAUFNAHMEN PERSONAL

Matthias Sieder und Bernhard Egger sind unsere neuen Mitarbeiter im Gemeindebauhof, Sara Zanganella wird als Verwaltungsassistentin im Rathaus angestellt. Die Gemeindeverwaltung freut sich über die Neuzugänge und wünscht allen einen guten Start, viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

RADLADER

Um die Tätigkeit im eigenen Bauhof der Gemeinde zweckmäßig ausüben zu können, war es notwendig, den Fuhrpark mit einem Kleinbagger zu ergänzen. Bei der Firma Niederstätter wurde ein entsprechendes gebrauchtes Fahrzeug angekauft. Kostenpunkt: 35.100,00.- Euro + MwSt.

// Stephanie Auer



► ORTSPOLIZEI BRUNECK

Vorsicht beim Kauf von Elektrorollern

Elektroroller erfreuen sich, vor allem unter den Jugendlichen, immer größerer Beliebtheit. Beim Kauf muss jedoch unbedingt darauf geachtet werden, dass das jeweilige Modell den gesetzlichen Anforderungen entspricht, damit der Roller überhaupt auf öffentlich zugänglichem Grund genutzt werden darf. Zudem sind weitere Verhaltensregeln zu beachten, um Strafen zu vermeiden.

Hier zusammenfassend die wichtigsten Bestimmungen:

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN:

- der Roller muss ein CE-Zeichen, gemäß Richtlinie 2006/42/CE, haben;
- die Motorleistung darf 0,50 KW nicht überschreiten und muss elektrisch sein (kein Benzinmotor);
- der Roller darf keinen Sitz haben;
- der Roller muss mit einer Hupe oder Klingel ausgestattet sein;
- bei Nutzung während der Nachtstunden (0,5 h nach Sonnenuntergang bis 0,5 h vor Sonnenaufgang), sowie generell bei schlechter Sicht, müssen vorne ein fixes weißes/gelbes Licht und hinten ein fixes rotes Licht sowie rote Rückstrahler montiert sein;
- der Roller muss mit einem Geschwindigkeitsregler ausgestattet sein, mit dem sich die Geschwindigkeit auf 6 km/h (für Fußgängerzonen, sofern dort das Radfahren erlaubt ist) und 25 km/h (für Straßen und Radwege) begrenzen lässt.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN LENKER UND DIE LENKERIN

- das Mindestalter beträgt 14 Jahre;
- bis 18 Jahre gilt Helmpflicht (es kann ein gewöhnlicher Fahrradhelm o.ä. verwendet werden);
- beim Fahren im Dunkeln muss der Lenker bzw. die Lenkerin eine Leuchtweste tragen.

WO UND WIE SCHNELL DARF GEFAHREN WERDEN?



- In Fußgängerzonen nur, sofern dort auch das Radfahren erlaubt ist. Der Geschwindigkeitsregler des Rollers muss auf max. 6 km/h eingestellt sein;
- auf Gehsteigen/Gehwegen und Zebrastreifen ist das Fahren hingegen prinzipiell verboten;
- auf Straßen im Ortsgebiet mit maximal erlaubter Geschwindigkeit von 50 km/h darf gefahren werden, falls dort auch Fahrradverkehr ist. Der Geschwindigkeitsregler des Rollers muss auf max. 25 km/h eingestellt sein;
- außerhalb der Ortschaften ist das Fahren auf der Straße verboten. Dort dürfen nur Radwege verwendet werden;
- beim Benutzen der Radwege muss der Geschwindigkeitsregler des Rollers auf max. 25 km/h eingestellt sein.

Bei Verstößen gegen diese Bestimmungen sind Strafen von 50 € bis 800 € vorgesehen. Bei schwerwie-

genden Verstößen gegen die technischen Vorschriften wird der Elektroroller konfisziert. Zudem sollte auch bedacht werden, dass die Nicht-Beachtung dieser Vorschriften, im Falle eines Unfalles, Konsequenzen zivilrechtlicher und versicherungstechnischer Natur haben kann.

// Ortspolizei Bruneck

Sudoku Auflösung

(Rätsel auf Seite 61)

1	9	2	6	8	7	4	3	5
5	7	8	1	3	4	2	6	9
4	3	6	9	2	5	1	7	8
8	1	9	7	4	3	5	2	6
7	2	4	5	6	9	8	1	3
6	5	3	2	1	8	9	4	7
2	8	1	3	9	6	7	5	4
9	6	7	4	5	1	3	8	2
3	4	5	8	7	2	6	9	1

Dies & Das

REINIGUNG AHRUFER

Mit 21 Helfern konnte der Verein Naturtreff Eisvogel am vergangenen Wochenende die Ahr von St. Georgen bis Uttenheim inklusive Fahrradweg reinigen. Was die Leute nicht alles wegwerfen.... Viele Säcke Müll sind wieder zusammengekommen! Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben! // aldar



LR GENEHMIGT VARIANTE

Mit Beschluss Nr. 411 hat die Landesregierung am 11.05.21 das Varianteprojekt für die Eröffnung einer Schottergrube auf der G.P. 598/1 und G.P. 598/75 in der K.G. Gais genehmigt, wobei die im Gutachten des Umweltbeirates Nr. 1/2021 enthaltenen Auflagen einzuhalten sind. Das Projekt weist im Vergleich zur ursprünglichen Variante eine reduzierte Abbaufäche vor, da die Firma BWR (Betreiberfirma) ein Dreieck herausgenommen hat, um einen Waldstreifen zu erhalten, der als Windschutz angesehen werden kann. Im Projekt vorgesehen ist auch eine Ablagefläche für die Erde des Aushubs, ein Holzlagerplatz der Fraktion und der Bannstreifen unter der Hochspannungsleitung wird berücksichtigt. // aldar



RADROUTE GAIS – UTTENHEIM

Die Fahrbahndecke der übergemeindlichen Radroute im Abschnitt zwischen Gais und Uttenheim befindet sich aktuell in einem schlechten Zustand. Der Asphaltbelag ist aufgrund von natürlichem Verschleiß bzw. durch die Arbeiten zur Verlegung der Stromhauptleitung durch die Edyna GmbH beschädigt worden. Die Sanierung und Neuasphaltierung der Fahrbahndecke ist von Seiten der Edyna GmbH vorgesehen, kann allerdings nur phasenweise erfolgen. In einer ersten Phase wurde auf dem entsprechenden Grabungstreifen eine erste Asphaltenschicht aufgetragen. Hier müssen nun Setzungen abgewartet werden. Erst dann kann die gesamte Asphaltenschicht abgefräst und vollflächig neu aufgetragen werden. Die Umsetzung dieser zweiten Phase macht straßenbautechnisch aber frühestens im Herbst Sinn. Bis dahin wird die Bezirksgemeinschaft Pustertal, die sich für den Radweg verantwortlich zeichnet, zwar die dringendsten Schadstellen beheben, sie appelliert aber auf die Geduld und Umsicht der Radfahrer bzw. aller anderen Nutzer der Radroute. Sobald die technischen Voraussetzungen für das Neuauftragen der Asphaltenschicht gegeben sind, werden die Arbeiten umgehend umgesetzt werden. // aldar



GÜLTIGKEIT IDENTITÄTS-DOKUMENTE

Die Gültigkeit der Erkennungs- und Identitätsdokumente (z.B. Identitätskarte), welche von öffentlichen Verwaltungen ausgestellt wurden und verfallen sind oder demnächst verfallen, wird bis zum 30.09.2021 verlängert. Für die Ausreise ins Ausland

bleiben die Erkennungsdokumente hingegen nur bis zu der auf dem Dokument angeführten Fälligkeit gültig. // aldar

NASENFLÜGELTESTS

Seit 3. Mai werden im Pfarrheim in Gais Nasenflügeltests angeboten. Die Anmeldung erfolgt bequem über die Homepage der Gemeinde: www.gais.eu // aldar



TESSELBERGER BRÜCKE WIRD ERNEUERT

Die Landesregierung hat kürzlich die technischen Eigenschaften für den Abbruch und den Wiederaufbau der Brücke in Tesselberg auf der LS 81 genehmigt. Darauf hat die Gemeinde nun viele Jahre gewartet. Deshalb gilt besonders dem LR Daniel Alfreider ein großes Dankeschön für seinen Einsatz. Die neue, leicht talwärts versetzte Brücke dürfte das Problem der Überschwemmung vermeiden. Die überschlägigen Gesamtkosten belaufen sich auf 400.000 Euro. Das Bauvorhaben wird Teil des Dreijahresprogrammes 2021-2023. Die Landesregierung wird die Ausschreibung ehestens in die Wege leiten. // aldar



ASPHALTIERUNG WIESENGRUND

Im Frühjahr wurde die Straße im Wiesengrund neu asphaltiert. Ziel der Gemeinde ist es, jedes Jahr mindestens eine Straße zu sanieren bzw. neu zu asphaltieren. Kofler & Rech macht - wie immer - eine saubere Arbeit!

// aldar



ALTE STRASSE

Um Ostern wurde die „Alte Straße“ von Gais nach St. Georgen im Auftrag der Bezirksgemeinschaft neu asphaltiert. Damit bekam der Radweg einen neuen „Teppich“, der für noch mehr Fahrgegnuss sorgt. Danke an Stefan Schwemberger für seinen Einsatz!

// aldar

LAWINENABGANG IN DER „KAHLE“

Die „Kahle-Lawine“ geht jedes Jahr einige Male ab. Mit schwerem Gerät muss dann die Zufahrt immer wieder freigeräumt werden.

// aldar



BITTGANG NEUHAUS

Corona-bedingt fiel heuer der traditionelle Bittgang von Gais zur Burgkapelle von Schloss Neuhaus aus.

Dafür fand aber dort eine gelungene Eucharistiefeier mit Pfarrer Gottfried Oberleiter statt.

// aldar



NEUE BEZIRKSCHEFIN

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund hat eine neue Bezirkspräsidentin: Anna Hofbauer Obergasser (Stocker) aus Gais wurde von den Ortsgruppen der Seniorenvereinigung kürzlich zur neuen Chefin gekürt! Eine sehr fähige, starke und engagierte Frau! Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



„DO KRUMA“ IN UITNOM!

Uttenheim hat seit Ende März sein kleines, aber feines Lebensmittelgeschäft zurück! „Do Kruma“ ist täglich von Montag bis Samstag von 6.00 - 12.30 Uhr geöffnet! Sie finden dort eine Vielzahl an Lebensmitteln und Frischware. Damit ist die Nahversorgung gesichert! Alles Gute und viel Erfolg!



PERNTALWEG

Nachdem die Firma Edyna und die Stadtwerke auf dem Perntalweg die Mittelspannungsleitung bzw. Leerrohre für's Breitband verlegt haben, hat die Gemeindeverwaltung die Gelegenheit genutzt, um Sickermulden entlang des Weges errichten zu lassen. Damit können mögliche Überschwemmungen im Bereich Moargreit vermieden werden. Ein Dank geht auch den betroffenen Grundstücksbesitzern für die Zustimmung zur Errichtung dieser Mulden sowie an Edyna, die Stadtwerke und die Fraktionsverwaltung für die finanzielle Beteiligung.

// aldar



ÜBERGANG LAHNBACH

Die Brücke über den Lahnbach in Gais wurde im Laufe der Jahre stark unterspült und die Sicherheit war in der Folge nicht mehr gewährleistet. Deshalb musste sie saniert werden. Vielen Dank an die Firma BWR, die dies kostenlos ausgeführt hat. Unsere Bauhofmitarbeiter haben das Gelände errichtet.

// aldar



► BÜRGERLISTE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH - TESSELBERG

Das Gemeindeentwicklungskonzept für Gais *Euer Interesse, eure Beteiligung und eure Ideen sind gefragt!*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Bereits bei der Gründung unserer **Bürgerliste Gais – Uttenheim – Mühlbach – Tesselberg** war sehr schnell klar, dass die Ausarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes ein zentrales Anliegen unserer politischen Tätigkeit darstellen würde. Folgerichtig wurde dieses Bestreben dann auch im Koalitionsvertrag, welcher die Grundlage für die Zusammenarbeit mit der SVP in der laufenden Legislaturperiode darstellt, verankert.

Der Zweck eines Gemeindeentwicklungskonzeptes liegt darin, einen möglichst umfassenden Rahmen für die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung einer Gemeinde festzulegen. Wenn – wie in unserem Falle – mehrere Dörfer in einer Gemeinde zusammengeschlossen sind, ist es unerlässlich, dass deren spezifische Situation erhoben und die Konzepte auf Ortsebene definiert werden. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Besonderheiten der einzelnen Orte langfristig zu erhalten und dabei trotzdem eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Dafür werden Ideen und Vorschläge gesammelt und in der Folge Ziele und Projekte festgelegt.

Im Gegensatz zum Tourismusentwicklungskonzept, welches erst vor wenigen Jahren (2018) im kleinen Kreis – sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit – erarbeitet wurde, ist dieses Mal ein partizipativer Prozess vorgesehen, bei dem die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde aktiv mit einbezogen werden. In besonderer Weise sollte zudem versucht werden, die jungen Menschen – also auch Kinder und Jugendliche – anzusprechen, zumal es ja ganz wesentlich um die Gestaltung ihrer zukünftigen Lebensbedingungen in den jeweiligen Ortschaften geht.

In den letzten Wochen und Monaten hat sich die Gemeindeverwaltung bereits intensiv mit diesem wichtigen Thema auseinandergesetzt. Mehrere Beratungsunternehmen, welche für eine professionelle Begleitung dieses wichtigen Nachdenkprozesses in Frage kommen, wurden kontaktiert und um ein entsprechendes Angebot ersucht. Nach deren Begutachtung und Bewertung steht die offizielle Beauftragung nun unmittelbar bevor, sodass mit dem endgültigen Projektstart schon in absehbarer Zeit zu rechnen ist!

Die Ausarbeitung eines so wichtigen Entwicklungs- und Planungsinstrumentes steht und fällt mit der Bereitschaft der Bevölkerung zur Mitarbeit.



Wir alle sind gefragt: Frauen und Männer, Jung und Alt, unselbständig Beschäftigte und Gewerbetreibende! Deswegen unser Aufruf:

- **nutzt die Möglichkeiten zur Information,**
- **nehmt euch Zeit für eine Analyse der aktuellen Situation aus persönlicher Sicht,**
- **äußert eure Wünsche, Ideen und – wieso nicht – auch eure Visionen!**

Damit schaffen wir beste Voraussetzungen dafür, dass die Entwicklung unserer Gemeinde bzw. unserer Dörfer gemäß einem längerfristigen Plan erfolgt und zugleich dem Willen der ansässigen Bevölkerung entspricht!

Bürgerbeteiligung und Transparenz sollen nicht nur Schlagwörter sein – sie sind vielmehr die wichtigste Grundlage für den vor uns liegenden Prozess zur Planung und Gestaltung der Zukunft in unseren Dörfern Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg.

Gemeinsam für eine lebens- und lebenswerte Gemeinde! Mach mit!!!

// Bürgerliste Gais – Uttenheim
Mühlbach – Tesselberg



► SVP ORTSGRUPPE GAIS

NEWS aus dem Sozialbereich

Liebe Bürger*innen von Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesseberg, in dieser Ausgabe des Gemeindejournals möchten wir euch einen kurzen Überblick über Neuerungen hinsichtlich Unterstützungsmaßnahmen und Förderungen im Sozialbereich geben.

COVIDHILFEN FÜR BÜRGER*INNEN UND FAMILIEN

Die Landesregierung hat neue Richtlinien für die Covid-Hilfe 2021 für Familien und Bürger*innen genehmigt.

- **Wann** kann angesucht werden: Anträge können ab **11. Juni bis voraussichtlich 30. September 2021** eingereicht werden
- **Wie** kann angesucht werden: online mittels SPID im neuen Südtiroler Bürgernetz (<https://my.civis.bz.it>) oder über ein Patronat
- **Wofür** kann angesucht werden:
 - ✓ Covid Soforthilfe 2021
 - ✓ Covid Miet- und Wohnungsnebenkosten 2021 berücksichtigt stärker Personen/Familien, die von der Pandemie betroffen, aber bisher vom Bezug der Soforthilfen ausgeschlossen waren, z.B. Saisonsarbeiter
 - ✓ Soforthilfe Covid-19 – Ansuchen um Aufstockung für Personen und Familien, die bereits ab Dezember 2020 angesucht und einen Beitrag erhalten haben.

• Was ist neu:

Voraussetzungen wurden angepasst, z.B. Erhöhung der Einkommensgrenzen für Familien auf 2.800 €; Erhöhung der Vermögensgrenze auf max. 60.000 €; Weitere Infos: provinz.bz.it/deeg

WOHNBAUINSTITUT: ZUWEISUNGEN VON SOZIALWOHNUNGEN

Mit Dekret des Landeshauptmannes vom 22. Februar 2021, Nr. 6, wurden folgende Änderungen für die Gesuche um Zuweisung einer Mietwohnung des sozialen Wohnbaues eingeführt:

- Das Gesuch um Zuweisung kann **ganzjährig beim Wohnbauinstitut**

oder bei der jeweiligen Gemeinde abgegeben werden.

- Das zugelassene Gesuch hat eine Gültigkeit von drei Jahren.
- Die wirtschaftliche Lage der Familie wird anhand der einheitlichen Einkommens- und Vermögenserklärung (EEVE) bewertet. Diese muss für alle Familienmitglieder bereits vor Abgabe des Gesuchs um Zuweisung erstellt worden sein.
- Für Gesuche die ab 01.07.2021 bis 30.06.2022 abgegeben werden, wird die EEVE der Jahre 2019 und 2020 benötigt.

WOHNBAUFÖRDERUNG

Das Land fördert den Kauf, Bau und die Sanierung von Erstwohnungen im Jahr 2021 erneut mit 57 Millionen Euro. 52 Millionen Euro wurden mit einem Landesregierungsbeschluss im April den unterschiedlichen Fördermaßnahmen und Sprachgruppen zugewiesen: 39,8 Millionen Euro fließen in den Bereich der Schenkungsbeiträge des Landes für Neubau und Kauf der Erstwohnung, 17 Millionen Euro werden für Sanierungen und konventionierte Sanierungen zur Verfügung gestellt. Die restlichen 5 Millionen Euro werden anderen Fördermaßnahmen (wie z.B. zur Unterstützung bei Naturkatastrophen oder sozialen Härtefällen, zur Beseitigung architektonischer Hindernisse) zur Verfügung gestellt. Die eingesetzten Geldmittel



verstehen sich als Schenkungsbeitrag, die von den Bürgern nicht zurückerstattet werden müssen. „Das Land ist ein wichtiger Partner für viele Bürgerinnen und Bürger, wenn es darum geht ihren Traum vom Eigenheim zu realisieren. Gerade deshalb gilt es besonders jetzt, in einer Zeit vieler Unsicherheiten, den eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen“, ist Landesrätin Waltraud Deeg überzeugt. Informationen zu den Förderschienen gibt es online unter www.provinz.bz.it/bauen-wohnen/geforderter-wohnbau.

NEUE FAMILYAPP SÜDTIROL ALS PRAKTISCHER BEGLEITER FÜR UNTERWEGS

Mit der neuen offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte den direkten Überblick der Ermäßigungen bei über 340 Vorteilsgebern in Südtirol, allein im Pustertal sind es 64 Betriebe. Der EuregioFamilyPass Südtirol ist gleichzeitig auch ein persönlicher, nicht übertragbarer Fahrschein mit ermäßigtem Kilometerpreis für die öffentlichen Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Südtirols. Die FamilyApp Südtirol gibt es als Download auf der Webseite des EuregioFamilyPass Südtirol www.provinz.bz.it/familypass. Die App funktioniert für die Nutzung des EuregioFamilyPass Südtirol als Vorteilskarte. Alle Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol gibt es auf der Webseite www.suedtirolmobil.info.

// SVP Ortsgruppe Gais

► FREIHEITLICHE RATSFRAKTION



Bericht der freiheitlichen Ratsfraktion

ZUFAHRTSSTRASSE ZU DEN KLAPFERHÖFEN

Der Zufahrtsweg zu den Klapferhöfen in Uttenheim wird immer wieder durch Steinschläge in Mitleidenschaft gezogen. Sowohl die Leitplanken als auch die Trasse werden durch diese Ereignisse beschädigt. Darüber hinaus stellen die Steinschläge eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer und Passanten dar, sodass hierzu eine Anfrage hinsichtlich der Sicherheit und der geplanten Maßnahmen eingereicht wurde. Aus der Beantwortung der Anfrage durch den Vizebürgermeister geht unter anderem Folgendes hervor: „Die Zuständigkeit für die Sicherheit auf diesen Straßen ist nicht eindeutig, weil die Ursachen bzw. Notwendigkeiten ganz unterschiedlicher Art sein können. Präventive Maßnahmen sind gemeinschaftliche Initiativen der Gemeinde und des Landes, ggf. aber auch der Eigentümer.“ Nach Bedarf und Erhebung der Schadensereignisse werden Instandhaltungsmaßnahmen an der Straße durchgeführt, wobei sicherheitsbedingte Eingriffe Priorität genießen.

Vor etwa zehn Jahren wurde ein geologisches Gutachten in Auftrag gegeben sowie die Untersuchung einer alternativen Zufahrtsmöglichkeit. Die Kosten für eine neue Zufahrtstraße samt Steinschlagschutzmaßnahmen



würden sich – nach Landesrichtpreisen aus dem Jahr 2011 – auf etwa 4.765.000 Euro belaufen. Daneben stehen andere Optionen zur Absicherung der bestehenden Zufahrtsstraße durch Schutzzäune oder eine Schutzgalerie zur Debatte.

NEIN ZUR ERHÖHUNG DER AMTSENTSCHÄDIGUNG

Die Gemeindeverwaltung von Gais nutzte seit 2015 die Möglichkeit den Ausschuss um einen weiteren Referenten zu erhöhen, um die immer komplexer werdenden Aufgaben besser aufteilen zu können. Dabei musste – wie vom entsprechenden

Regionalgesetz vorgesehen – die monatlich zustehende Amtsentuschädigung nicht mehr auf vier, sondern auf fünf Referenten aufgeteilt werden. Mit der im März durchgeführten Satzungsänderung steht nun allen Referenten wiederum die volle monatliche Amtsentuschädigung zu, obwohl mit der Aufstockung der Referenten eine bessere Arbeitsaufteilung ermöglicht wurde. Von freiheitlicher Seite kam hierzu ein klares Nein, denn angesichts der Krise ist eine Erhöhung der Amtsentuschädigung für die Mitglieder des Gemeindefachausschusses nicht nachvollziehbar. Es steht außer Frage, dass die Gemeindefachreferenten für ihre Arbeit eine entsprechende Entschädigung erhalten und honoriert werden, aber die derzeitigen Rahmenbedingungen lassen eine Erhöhung um 19 bzw. 25 Prozent derselben nicht zu. Gemäß einer vorliegenden Erhebung wird die Brutto-Amtsentuschädigung des Vizebürgermeisters von monatlich 1.867,56 Euro auf 2.227,80 Euro steigen und jene der Referenten von 1.440,96 Euro auf 1.801,20 Euro, während jene des Bürgermeisters mit 4.740,00 gleichbleiben wird. Die jährliche Mehrbelastung für den Gemeindehaushalt liegt dadurch – gemäß der Erhebung – bei 21.614,40 Euro.

// Gemeinderat Simon Auer



► BIBLIOTHEK GAIS

Frühjahr 2021

Das Frühjahrsprogramm der Bibliothek Gais stand ganz im Zeichen der Vermittlung und Förderung der digitalen Fitness:

SENIOR-ONLINE-CAFÉ

Für die Teilnahme am **SENIOR-ONLINE-CAFÉ** hatten sich viele Bürger aus Gais, Uttenheim und Mühlbach angemeldet. Leider mussten die Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit den KVW-Ortsgruppen der Gemeinde stattfinden sollten, **aus Corona-Gründen auf Herbst verschoben** werden. Angepasst an bereits vorhandene Kenntnisse werden die Referenten dann den Senioren und Interessierten helfen, ihre digitale Fitness spielerisch und gezielt zu erhöhen und sich an neue Arbeits- und Lernweisen anzupassen.

Auch jene, die den Umgang mit digitalen Medien täglich praktizieren, sollten auf ihre Kosten kommen:

WWISSEN – ONLINE-INFOSTUNDE

Fernab von Zoom konnten **WWissen**-Teilnehmer*innen ohne Zugangscode, ohne Installation und ohne speziellen Link direkt über unsere Bibliothekswebseite www.biblio.bz.it/gais zusehen, zuhören und Fragen an den IT-Experten Andreas Bertolin stellen. Besprochen wurde und wird bei WWissen alles, was gerade an Themen aktuell ist: Änderungen beim WhatsApp-Datenschutz und WhatsApp-App-Alternativen, Wissenswertes und Problematisches zu Apps wie TikTok und Clubhouse, die Crux mit dem 500-Millionen-„Datenleck“ bei Facebook im April, „Smishing“ genannte betrügerische SMS, nützliche Infos zu Cashback und der Lotteria degli Scontrini. Andreas Bertolin erklärt Kompliziertes einfach und informativ für Einsteiger und Fortgeschrittene. Aber damit nicht genug: für jeden zugänglich, finden sich zu allen WWissen-Terminen nützliche Infos, Links und Tipps im Veranstaltungsarchiv auf unserer Bibliothekswebseite unter „WWissen zum Nachlesen“, oder direkt hier: www.biblio.bz.it/gais/wwwissen

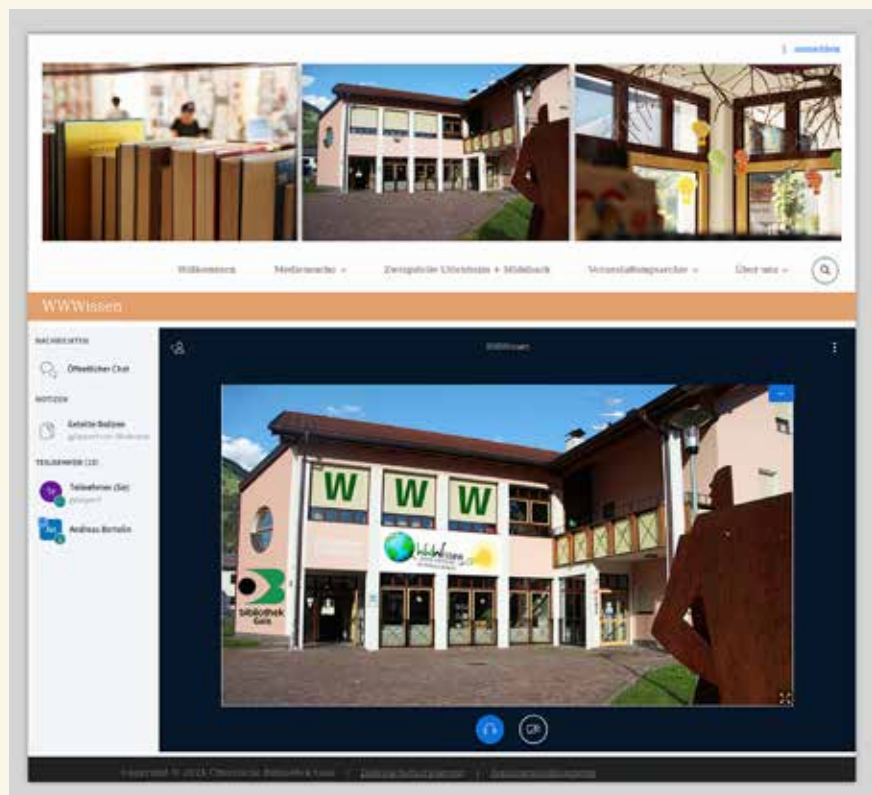
BIBLIO-SERVICE

Gerne genutzt wurde auch der Biblio-Service mit dem Experten Jonathan, bei dem einzelne Personen nach Voranmeldung **Hilfe und Informationen zu Smartphone, Laptop & Notebook, E-Book-Reader, Tablet, MyCivis & SPID sowie zur Bürgerkarte** erhielten.

FORTBILDUNGEN

Durch Corona veränderten sich auch die **Fortbildungsformate** und der Weg über Zoom wurde zur neuen Kommunikations- und Vermittlungsform. So stieg auch die Nutzung (Zugriff) der Web-Seite mit integriertem **Webkatalog OPEN**. Damit einhergehend erhielten die Nutzer gleichzeitig Informationen und den Zugang zu My Argo, dem Südtiroler Bibliothekskatalog sowie zur Online-Bibliothek Biblio 24.

Vermehrte Nutzung des Fortbildungsangebotes des Amtes für Bibliotheken und Lesen sowie des Bibliotheksverbandes Südtirol: Wenn auch nicht alle Fortbildungen so gut wie in Präsenz angeboten werden konnten, so erwiesen sich die angebotenen Schulungen über Zoom für die Bibliothekarin und ihre Mitarbeiterinnen doch als die Möglichkeit, ohne viel Zeitaufwand an dieser neuen und ungewohnten Art der Wissensvermittlung teilzunehmen, was deshalb auch vermehrt genutzt wurde. Mit diesen Veranstaltungsangeboten leistet die Bibliothek gleichzeitig auch einen **Beitrag zu Ziel 4 der Agenda 2030**, indem sie inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten zu lebenslangem Lernen für alle schafft. >>



WWissen: Screenshot Gais

Welttag des Buches – Mehrwegbuch-Flohmarkt

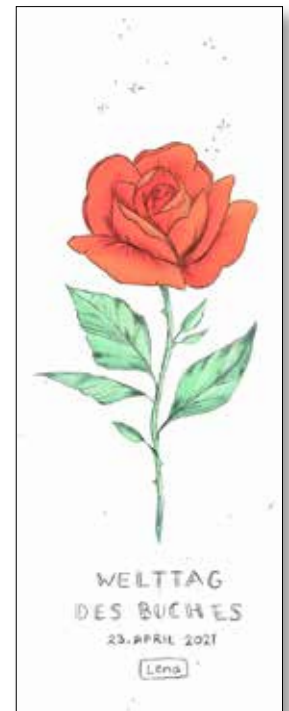
Die **Bibliothek Gais** erhält immer wieder Buchgeschenke von Personen, die aus Platzmangel ihr Bücherregal entlasten wollen.

Es sind dies Bücher, die noch **beinahe neu**, aber halt eben schon gelesen sind.

So nahm die Bibliothek den **WELTTAG DES BUCHES am 23. April**, der auch der weltweite Feiertag des Lesens ist, zum Anlass und verschenkte diese zwar gelesenen, aber noch gut erhaltenen Bücher



Welttag des Buches 2021 BVS



Leesezeichen Rose



Mairhofer Helene und Stolzlechner Hildegard freuen sich über ihre neuen Schätze!

in den Wochen vom **19.04.21 bis 25.04.2021** an alle interessierten Bibliotheksbesucher weiter.

Dabei ließ sich die Bibliothek von dem katalanischen Brauch inspirieren und beschenkte zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg ihre Leser nicht nur mit einem Buch, sondern auch mit einer kunstvollen Rose entworfen von der Künstlerin Lena Lanz.

Mit der Aktion wollte die Bibliothek auch einen kleinen Beitrag leisten zum **Ziel 12** der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen „**Nachhaltiger Konsum und Produktion**“. Die Aktion wurde von den Besuchern sehr gerne angenommen und von mehreren Seiten wurde die Frage laut, wann die Aktion das nächste Mal stattfinden würde.

Workshop – Kräuter im Frühling – Was uns guttut!

Mit Julia Kronbichler

Mit Begeisterung und im Wissen etwas sowohl für das eigene Wohlbefinden zu tun als auch mit Kräutern als Heilmittel zu arbeiten, stellten die Teilnehmer praktische, bewährte Mittel für den täglichen Hausgebrauch her: Bitterpulver und Mundspray für die Hausapotheke, Kosmetika, wie Lippenbalsam und Birken-Peeling und Knospenhonig für die Stärkung der Abwehrkräfte und zur Verwendung in der Küche. Referentin Julia gab gerne Tipps über Verwendung und Wirkung diverser Garten- und Wildpflanzen, wie man aus wertvollen Kräutern schmackhafte Delikatessen herstellen kann und welche Kräuter welche gesundheitliche Wirkung als Heilmittel haben.

Organisiert wurde der Workshop in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen Gais.



Die sachkundige Referentin des Workshops Julia Kronbichler mit den zwei Teilnehmerinnen Katharina und Manuela.

Buchpakete für Grundschulklassen und Kindergartengruppen

Wenn auch die Sicherheitsmaßnahmen von Corona den von Schülern und Kindergartenkindern geschätzten Bibliotheksbesuch nicht erlaubten, so wollten Bibliothek, Schule und Kindergarten ihre Zusammenarbeit nicht unterbrechen. Bibliothekarin Paula bot an, Buchpakete mit interessanten, aktuellen Belletristik- und Sachbüchern zusammenzustellen, um den Kindern weiterhin den Zugang zu ausgewählter Lektüre zu ermöglichen. Die Buch-

pakete standen den Bildungseinrichtungen für ungefähr einen Monat zur Verfügung und wurden regelmäßig durch neue ersetzt. So wurde den Kindern trotz Corona der regelmäßige Zugang zu Büchern nicht vorenthalten und wie eine Lehrerin erzählte, kam es in ihrer Klasse bei der Ankunft der Bücher sogar zu einem Ansturm, weil jedes Kind so schnell wie möglich das von ihm bevorzugte Buch erbeuten wollte.

It's Bingo time! – Sommerleseaktion 2021 für Kinder

Alle zwei Jahre findet er statt, der Lesesommer der Pustertaler Bibliotheken. Vom 20.06.2021 bis zum 31.08.2021 heißt es dieses Jahr „It's Bingo-Time!“ Mitmachen ist ganz einfach: Bingokarte in deiner Bibliothek abholen, Bücher, Zeitschriften und Hörbücher nach Lust und Laune aussuchen, lesen oder hören und damit die Bingo-Aufgaben erfüllen.

Für alle, die bei der diesjährigen Sommerleseaktion mitmachen, gibt es ein Erkennungszeichen: Die Firma HOKU hat 3000 Armbänder für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. So erkennen sich Leseratten im Schwimmbad, beim Fußball, auf der Alm oder wo sonst sich der Sommer verbringen lässt.



Sommerleseaktion Bingo-Time

Die **bezirksweite** Aktion richtet sich an **Kinder von 3 bis 12 Jahren**. Pro drei erfüllter Bingo-Aufgaben bzw. drei gelesener oder gehörter Medien gibt es jeweils ein Los. Jedes Los hat zwei Gewinnchancen: einmal in der eigenen Bibliothek, die eine eigene Verlosung oder Veranstaltung oder sonst eine Überraschung organisiert, zum zweiten bei der großen Verlosung im Herbst, bei der alle Lose aus den 39 teilnehmenden Bibliotheken noch einmal in einen großen Topf kommen und wieder tolle Preise verlost werden.



Armband SLA

Vorbereitet und organisiert wurde der Lesesommer von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Patrizia Moroni und Monika Ludwig (Stadt- und Mittelpunktbibliothek Bruneck), Franziska Hainz und Annegret Hilber (öffentliche Bibliothek St. Georgen), Paula Seeber (öffentliche Bibliothek Gais) und Olga Taschler (öffentliche Bibliothek "Claus Gatterer" Sexten). Marion Schmiedhofer, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Bruneck, ist für das einheitliche Layout verantwortlich.

Allen Menschen freien Zugang zu Information und Wissen zu bieten, die Lesekompetenz und die Freude am Lesen zu fördern sowie zur Informations- und Medienkompetenz beizutragen, waren und bleiben Kernaufgaben von öffentlichen Bibliotheken. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Welt. Die Sommerleseaktion ist primär den **Zielen 4 – hochwertige Bildung - und 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele** zuzuordnen.

>>

Lesen im Liegestuhl – Leseaktion für Jugendliche

Auch die Bibliothek Gais beteiligt sich an der landesweiten Leseaktion „LiL – Lesen im Liegestuhl / + estate, se leggi!“ Ab **Schulende bis Ende Oktober 2021** können alle **Jugendlichen im Alter von elf bis 16 Jahren** teilnehmen, Bücher lesen, online bewerten und einen Sach- oder einen Hauptpreis gewinnen. Mehr zu Preisen und Teilnahmebedingungen findet ihr unter: www.lilestate.bz.it



Buchhinweis

„WIR SEEBERS“ – DAVID A. SEEBER

Eine Familiengeschichte in sechs Generationen, im Selbstverlag, Freiburg i. Br. 2021. 192 S.

Geschichte und Geschichten von einem groß gewachsenem, ansonsten unauffälligem Familienclan quer durch zwei Jahrhunderte, hin und zurück durch die diversen Lebenswelten und Zeitläufte, aufgezeichnet als Erlebtes und Tradiertes im Corona-Jahr 2020/2021 von einem seiner hochaltrigen Mitglieder - mit viel Tauferer, Südtiroler und sonstigem Zeithintergrund.

David A. Seeber



Buchtipps für Kinder

DIE GESCHICHTE VOM LÖWEN, DER NICHT SCHLAFEN KONNTE – MARTIN BALTSCHAIT

Die Geschichte vom Löwen, der nicht schlafen konnte von Martin Baltschait ist eines aus mehreren der Reihe: „Die Geschichte vom Löwen, der ... nicht konnte.“

Bei Kindern kommt das Buch sehr gut an. Meine Tochter, 5 Jahre, ist begeistert und fragt: „Mama, liesch du mir no so a lustiges Buich vom Löwen vor?“

Sehr bunte und verspielte Bilder machen Lust auf mehr und drängen zum Weiterblättern. Durch die kurzen Sätze eignen sich die Bilderbücher auch gut für eine schnelle Gute-Nacht-Geschichte.

Der Löwe ist der König des Dschungels, aber deswegen funktioniert das mit dem Einschlafen noch lange nicht, anders als bei der Löwin. Damit der Löwe auch so bald als möglich schlafen kann, befragt er die Tiere, ob sie Tipps für ihn haben.

Obwohl die anderen Tiere alle helfen wollen, hat doch jedes Tier seine ganz eigene Art und Weise einzuschlafen, die aber dem Löwen nicht hilft. Weil er es einfach nicht



schafft einzuschlafen, wird er noch ganz verrückt (dies wird auch mit sehr aussagekräftigen Bildern unterstützt). So viel sei verraten, es gibt ein Happy End, aber was dem Löwen zu seinem Einschlafglück fehlt, das könnt ihr selbst herausfinden, wenn ihr euch das Buch in der Bibliothek holt und es lest.

Karin Unteregelsbacher

Buchtipps für Erwachsene

DER SALZPFAD – RAYNOR WINN

Eines ist sicher: dieses Buch ist weit mehr als ein simpler Reisebericht. Als Raynor Winn und ihr Mann Moth ihr Zuhause in Wales verlieren, stecken sie nicht etwa den Kopf in den Sand, sondern setzen ihren Lebensweg trotz Moth's fortschreitender Erkrankung entgegen aller Vernunft auf dem South West Coast Path fort. Sie machen sich auf, mit Zelt, Rucksack und magerer Reisekasse die Gewalten der Natur und gezwungenermaßen ihre zutiefst menschlichen Unzulänglichkeiten, aber auch ungeahnte Kräfte und neue Entfaltungsmöglichkeiten zu entdecken. Von vielen Menschen, denen sie auf der Wanderung begegnen, werden sie vor allem um eines beneidet: um die



Zeit. Ich bewundere sie vor allem für die Courage, alte Hüllen abzuwerfen, sich in eine unsichere Zukunft zu begeben und für die Zähigkeit, den Weg zum Ziel zu machen.

Andrea Untergasser

Buch- und DVD-Tipps zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030

BÜCHER:

- Hure oder Heilige – Frau sein in Italien – Barbara Bachmann und Franziska Gilli
- Besser leben ohne Plastik – Anneliese Bunk und Nadine Schubert
- Der größte Raubzug der Geschichte – Warum die Fleißigen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden – Matthias Weik und Mark Friedrich
- Die smarte Diktatur – Der Angriff auf unsere Freiheit – Harald Welzer
- 100 Fragen zur Migration – Thomas Benedikter
- Was jetzt zu tun ist – Hannes Androsch

- Klimawandel – Ist die Erde noch zu retten? – Glenn Murphy

DVD'S:

- 10 Milliarden – Wie werden wir alle satt? – Valentin Thurn
- Plastic Planet – Werner Boote
- Immer noch eine unbequeme Wahrheit – Unsere Zeit läuft – Al Gore
- Klima im Wandel – Was wir jetzt tun können – Ruth Omphalius und Monika Azakli
- Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen – Cyril Dion und Melanie Laurent

Bibliotheken Gais und Uttenheim in neuem Kleid

Sobald Corona es wieder zulässt, wartet für schöne Vorlese Momente und gemütliche Stunden ein brandneues Sofa in der Bibliothek in Gais auf euch. Das Team der Bibliothek freut sich schon wieder auf viele gemeinsame Aktionen mit Groß und Klein!

Ein herzliches Dankeschön an die Bibliotheks-Referentin Stephanie Auer und an die Verwaltung der Gemeinde Gais!

// Die Bibliothekarin - Paula Seeber



Neues Sofa und neue Teppiche in der Bibliothek Gais



Neue Vorhänge zieren die Bibliotheks-zweigstelle Uttenheim

► FASTEN-SPENDEN-AKTIONEN DER GRUNDSCHULEN GAIS UND UTTENHEIM

Offene Herzen und Hände...

Auch in diesem ungewöhnlichen Schuljahr ließen es sich die Schüler*innen und Lehrpersonen der Grundschulen von Gais und Uttenheim nicht nehmen, an Menschen zu denken, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens sind.

So wurden in beiden Schulen Fasten-Spenden-Aktionen durchgeführt, deren Spendengelder an die Caritas Bozen-Brixen für die Aktion „Schenken mit Sinn“ gingen.

Die Schüler*innen der 5. Klasse der GS Uttenheim entschieden sich, Esel für Frauen und Mädchen in Äthiopien anzukaufen, die diesen das Leben erleichtern können. Sie sammelten Informationen, gestalteten Plakate und Fastendosen und konnten gemeinsam mit allen Klassen der Grundschule 12 Esel und eine Hühnerschar für arme Familien am Horn von Afrika finanzieren – ein Ergebnis, das sich wirklich sehen lassen kann! Die Freude darüber ist groß!!!

An der Grundschule Gais hingegen sollten mit den Spendengeldern Bienenstöcke für junge Imker in Äthiopien gekauft werden! Im Religionsunterricht bekamen die Schüler*innen Informationen über die



Aktion und darüber, was mit einem Bienenstock an Gutem geschehen kann: die Zukunft von Familien sichern und etwas für Natur und Umwelt tun!





Auch hier wurde überaus großzügig gespendet und so können 13 Bienenstöcke und 6 Hühnerscharen angekauft und den Familien übergeben werden.

Mit einem Brief bedankte sich die Caritas bei den vielen Spender*innen und den offenen Herzen und Händen in Uttenheim und Gais und für den tollen Einsatz der Kinder!

*// Für die GS Gais und Uttenheim
die Religionslehrerin Ploner Carmen*



► GS GAIS UNTERSTÜTZT DURCH FRAKTIONSVERWALTUNG

Es ist Zeit, ein wirklich großes DANKE zu sagen...

Immer wieder werden wir an der Grundschule Gais von der Fraktionsverwaltung Gais mit einem großen finanziellen Beitrag unterstützt.

Immer wieder versuchen wir, dieses Geld sinnvoll für die Kinder und den Schulbetrieb einzusetzen.

Immer wieder freuen sich Kinder und Lehrpersonen über tolle Dinge, die mit dem Beitrag der Fraktion angekauft und verwirklicht werden können.

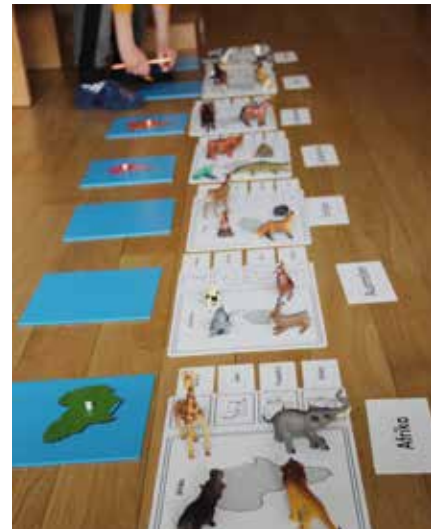
Jetzt wird es mal Zeit, wirklich aufrecht und ganz fest DANKE dafür zu sagen und einen kleinen Einblick zu geben, was in den letzten Jahren mit dem Geld getan werden konnte:

- mit dem **Uhrenkoffer** werden die Schüler*innen an der Grundschule Gais nun große Zeitmeister*in- >>



nen – und kein Termin geht mehr daneben...

- zwei **Dokumentenkameras** übertragen von nun an Bilder, Bilderbücher, Übungen und Texte vom Tisch auf die Leinwand und für alle gut sichtbar – eine wichtige Hilfe für einen zeitgemäßen Unterricht...
- Gitarrenklänge auf einer neu angekauften **Schulgitarre** begleiten das Singen an der Grundschule und machen viele Lieder zu einem Ohrenschmaus...
- die Pause macht mit den tollen Spiel- und Sportmaterialien aus der angekauften **Spieletasche** noch mehr Spaß - und bringt alle richtig in Schwung...
- „**Komm mit – rechne mit!**“ heißt es von nun an im Mathematikunterricht – das Lehrwerk aus dem Finken Verlag gibt Lehrpersonen wertvolle Tipps, Ideen und Unterstützung – wir sind gerüstet für die nächste Mathe-Olympiade...
- „**Komm mit – turn mit!**“ heißt es hingegen im Sport-Unterricht – mit den neuen großen **Matten** in der Turnhalle gelingt dies besonders gut...
- bereits die Kinder der 1. Klasse kennen sich auf der Weltkarte und mit den Kontinenten super aus – besitzzen wir an der Grundschule ja die neue **Kontinenten-Kiste**, die Vieles entdecken und lernen lässt...
- und wenn Lehrpersonen neue Ideen, Anregungen, theoretische



Inputs, Werkstätten, Arbeitsblätter usw. brauchen, klicken diese sich seit Neuestem im **Lehrerbüro** ein, wo ihnen für ein Jahr lang ein großes Angebot bereitsteht...

Der Fraktionsverwaltung Gais gilt darum ein **GANZ GROSSES DANKESCHÖN** aus der Grundschule Gais!

// Für die Grundschule Gais
Carmen Ploner





► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Aktionswoche Überdrüber

Vom 10. bis 14. Mai fand an der GS Uttenheim die **Überdrüber-Aktionswoche** statt.

Im Mittelpunkt standen die Konsumgüter unseres Alltags: Kleidung, Plastik, Handy und Papier, Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und Mülltrennung. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren mehr über die Herstellung unserer Konsumgüter und auch über die Umweltprobleme, welche dadurch entstehen. Konsumgüter werden immer öfter zu Wegwerfarti-

keln, die schnell wieder ausgetauscht werden. Viele Produkte, die wir täglich benutzen, sind schon mehrere tausend Kilometer um die Welt gereist, sobald wir sie das erste Mal in der Hand halten.

Gemeinsam schauten wir uns Bücher an, welche auf unserem Thementisch auflagen. Wir diskutierten viel und dachten über unser eigenes Konsumverhalten nach. Wie können wir uns durch verantwortungsbewusstes Handeln im eigenen Alltag für ein gu-

tes Leben für alle aktiv einsetzen? Was können wir zu nachhaltigem Konsum beitragen?

Am Freitag, 14. Mai, trafen sich dann die Schüler*Innen aller Klassen und stellten ihre Arbeiten vor. Mit viel Interesse verfolgten alle die verschiedenen Beiträge und konnten beim Quiz ihr Wissen unter Beweis stellen.

// Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen der GS Uttenheim



► KINDERGARTEN UTTENHEIM

Aus dem Kindergartenjahr 2020-21

Seit mehr als einem Jahr gibt es wohl kaum einen Tag, an dem nicht Corona in allen Bereichen unseres Lebens die Schlagzeilen bestimmte und immer noch bestimmt. So war auch das vergangene Kindergartenjahr geprägt von Verordnungen, die es einzuhalten galt und Maßnahmen, die es zu treffen gab. Dies war aber vor allem der Part der Erwachsenen. Für die Kinder war der Kindergarten doch ein Ort, wo fast alles so wie immer war. Da unser Kindergarten zurzeit eingruppigt ist, konnten sich alle 23 Buben und Mädchen im gesamten Gebäude und Garten frei bewegen. Spielen und lachen, sich bewegen und singen, bauen und experimentieren, teilhaben und gestalten, viele unbeschwerete Stunden erleben – Alltag für die Kindergartenkinder! Glücklicherweise musste unser Kindergarten wegen Corona auch nicht einen einzigen Tag geschlossen werden. Das war alles andere als selbstverständlich.

HERZENSBILDUNG MIT DEM WIEDERGUTMACHKOFFER

Eine bunt gemischte Kindergruppe mit verschiedenen Muttersprachen,

unterschiedlichem Aussehen, vielfältigen Interessen – da kommt es auch zu kleineren und größeren Auseinandersetzungen und Konflikten. Aber da gibt es etwas, was uns alle verbindet: unser Herz. Wir hören auf unser Herz. Was tut mir gut? Was tut dir gut? Wenn jemandem Unrecht geschieht, schauen wir hin. Es gibt einen Weg, Konflikte ohne Gewalt zu lösen – zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Situationen werden hinterfragt. Wir lernen über Gefühle zu sprechen. Geschehenes Unrecht versuchen wir wieder gut zu machen. Das ist Herzensbildung. Zu diesem Thema haben wir das Bilderbuch „Jonah und der Wiedergutmachkoffer“ von Jasmin Kreutzer und Claudia Larch kennengelernt. Die Geschichte erzählt von Jonah, der sich auf die Reise gemacht und erfahren hat, dass es für jedes „ungute Gefühl“ ein Tröste-Kärtchen gibt. Bei Trauer Milo, den Tröste-Bär, das Herzpflaster bei Verletzungen, die TUT-MIR-LEID-Karte sich zu entschuldigen, den Sternestaub, wenn man Angst hat und die Clementine bei Schimpfwörtern. „Hosch du dir weah gitun? Wort, i hol glei in Milo.“ „Des Wort steckmo in die Waschmaschine!“ Solche und

ähnliche Aussagen der Kinder waren häufig zu hören, die Buben und Mädchen zeigten großes Einfühlungsvermögen in emotionalen Situationen. Tröstekärtchen kamen immer wieder zum Einsatz. Im Kindergarten gab es einen festen Platz für das Buch, den Koffer und Bär Milo, die uns ganz sicher auch im nächsten Kindergartenjahr begleiten werden.



Das Buch, Milo und der Wiedergutmachkoffer

In einer Gemeinschaftsarbeit ist zum Thema „Mit dem Herzen verbunden sein“ ein Bodenbild entstanden und

daraus dann ein wunderbares Plakat, das im Kindergarten einen schönen Platz gefunden hat. „Gell, mir sein

zusammen un cuore“, so hat es ein Kindergartenmädchen treffend formuliert.



Ein Bodenbild entsteht



Plakat zur Herzensbildung



Der Maiausflug am 1. Juni

Vorfreude,
 Rucksack packen,
 endlich starten,
 wandern,
 plaudern,
 lachen,
 Ausblick genießen,
 rasten,
 Durst löschen,
 Pizza jausen,
 in der Sonne liegen,
 Fangen spielen,
 Spaß haben,
 Würstchen verspeisen ...
 und müde, aber glücklich
 nach Hause kommen!

// Das Kindergartenteam Renate und Ewelin



Bald starten wir... Wir sind bereit!



Gemütliches Wandern durch den schattigen Wald



Welch ein Ausblick!



Mm, Pizza...



Wer traut sich unter's Schwungtuch?

► LEADER- PROJEKT

Nutzungskonzept Pflegerhaus

ZUR GESCHICHTE DES PFLERHAUSES

Schloss Neuhaus wurde im Zeitraum von 1241-1248 von den Herren von Taufers (Hugo V und Ulrich II) errichtet. Einer der bekanntesten Herrschafts- und Gerichtspfleger, der im Schloss wohnte, war der Minnesänger Oswald von Wolkenstein (1377-1445). Er hat nachweislich einige Jahre in Gais verbracht, wo ihm die Grafen von Görz ein Refugium sicherten, da er in Fehde lag mit dem Landesfürsten von Tirol. Hier schrieb er auch eines seiner schönsten Lieder: „Die Jetterin von Lanebach“.

Das Pflegerhaus am Fuße des Schlossfelsens hängt ganz eng mit Schloss Neuhaus zusammen. Es wurde im Jahre 1752 von Alexander Graf Künigl erbaut und diente als Sitz für den Verwalter/Pfleger von Schloss Neuhaus, dem auch die niedere Gerichtsbarkeit oblag.

Um 1900 erwarb der Bildhauer Alois Bacher (1866-1921) das Haus, und seitdem ist es, bis zum Tode von Franz Bacher (1903-1981), im Besitz der Familie.

Die Künstlerdynastie der Bacher hat in diesem Ansitz über zwei Jahrhunderte ihre Holzschnitztätigkeit durchgeführt. Zwei Söhne von Alois Bacher,



Der Garten nach der Sanierung

Heinrich und Franz, erlangten auch durch ihr Studium in München, überregionale Bedeutung und Anerkennung als herausragende Künstler ihrer Zeit.

Zu erwähnen ist auch, dass in diesem Haus in den letzten Kriegsjahren eine Begegnung zwischen Heinrich Bacher (1897-1972) und dem berühmten amerikanischen Dichter Ezra Pound (1885-1972) stattgefunden

hat, dessen Tochter Mary de Rache-wiltz ja in Gais aufgewachsen ist und beim Samer ihre Kindheit verbracht hat.

Einer der Erben, Josef Oberhuber, hat nun die Parterre-Wohnung in diesem Ansitz an die Gemeinde Gais abgetreten, damit in diesen geschichtsträchtigen Räumen unter anderem eine museale Struktur errichtet werden kann. Die Wohnung setzt sich aus mehreren Räumen zusammen: aus zwei Ateliers, einer Stube samt angeschlossenen kleinen Schlafraum, einer Küche und mehreren kleineren Räumen (Toiletten, Schlaf- bzw. Werkraum) sowie einem tiefergelegenen Kellerbereich. Die Gemeinde Gais hat diesen Teil des Pflegerhauses in der vergangenen Legislaturperiode um einen Betrag von 500.000 € zuzüglich Steuern erworben, davon steuerte 400.000 € das Land bei. Zum Besitz der Gemeinde gehört seither das gesamte Erdgeschoss samt Kellerbereich und Garten.

NUTZUNGSKONZEPT

Um der Wohnung eine geeignete und sinnvolle Nutzung zuzuführen wird in den kommenden Monaten an einem Nutzungskonzept für die Wohnung gearbeitet. Es handelt sich dabei um



Der Garten vor der Sanierung



ein Leader Projekt. Gemeinsam mit einem Expertenteam, welches die Ausschreibung gewonnen hat, Kulturinteressierten Menschen des Dorfes, der Grundschule und den zuständigen Referentinnen Stephanie Auer und Ulrike Großgasteiger wird daran gearbeitet und überlegt, wie diese Wohnung wieder mit Leben gefüllt werden kann und diese zu einer kulturellen Aufwertung unsere Gemeinde beitragen kann. Erste Ergebnisse der Studie dürften Ende des Jahres zu erwarten sein.

SANIERUNGSARBEITEN

Einige Arbeiten im Garten des Pflerhauses wurden heuer im Frühjahr bereits gemacht. Das Dach des alten Ziehbrunnens war marode und nicht mehr dicht und musste deshalb erneuert werden. Plaickner Johann, der zahlreiche Instandhaltungsarbeiten für die Gemeinde übernimmt, hat diese Arbeit erledigt. Zudem wurden die Hecken geschnitten, neuer Rasen eingesät und auch die Mauer wurde an den teils sehr brüchigen Stellen wieder instandgesetzt. Diese Arbeiten

wurden von einer Gruppe engagierter Bürger und Gemeinderäte unentgeltlich erledigt. Die Gemeinde stellte dafür lediglich die Materialien zur Verfügung.

Vielen Dank allen fleißigen Helfern für den tollen Einsatz für unser Dorf. So konnten kleine (große!) Arbeiten unkompliziert und kostengünstig erledigt werden.

*// Stephanie Auer und
Ulrike Großgasteiger*



Mauer vor der Sanierung



Mauer nach der Sanierung



Ziehbrunnen vor der Sanierung



Sanierungsarbeiten



Ziehbrunnen nach der Sanierung

► GEDENKTAG

60 Jahre Feuernacht

Vom 11. auf den 12. Juni jährte sich die Südtiroler „Feuernacht“ zum 60. Mal. Die Sprengstoff-Anschläge sind wesentlicher Teil der Geschichte.

In der Nacht auf den 12. Juni jährte sich die sogenannte Südtiroler „Feuernacht“ zum 60. Mal. Die Anschläge des Befreiungsausschusses Südtirol (B.A.S.) erreichten 1961 ihren Höhepunkt. Allein in dieser Nacht wurden 37 Strommasten gesprengt, um die Weltöffentlichkeit auf die Unterdrückung der deutschsprachigen Minderheit in Südtirol aufmerksam zu machen. Vorangegangen waren Bemühungen Österreichs um die Verwirklichung des Autonomiepaketes.

„FEUERNACHT“ ALS ZÄSUR

An dieser „Feuernacht“ beteiligten sich viele Personen aus einfachen sozialen Verhältnissen. Sprengstoff und den gekonnten Umgang damit hatten sie aus dem Zweiten Weltkrieg. Diese Nacht bedeutete „die große Zäsur“ in vieler Hinsicht: Es folgten Massenverhaftungen, Prozesse und Folterungen. Rom stationierte in Südtirol 25.000 Soldaten. Erst Jahrzehnte später wurde das Zweite Autonomiestatut realisiert.

ERSTE ANSCHLÄGE MITTE DER 1950ER-JAHRE

In den Jahren zuvor hatte sich die angespannte Situation in Südtirol zunehmend aufgeschaukelt. Es kam zu massiven Ansiedelungen von Italienern, und die Unterdrückung der deutschsprachigen Volksgruppe wie zur Zeit der faschistischen Diktatur ging weiter. Als in Bozen die Nachricht eintraf, dass ein ganzer Stadtteil mit neuen Wohnungen für Zuwanderer errichtet werden sollte, kam es am 17. November 1957 zum „Marsch auf Sigmundskron“. Unter der Führung des jungen SVP-Obmannes und späteren Landeshauptmannes Silvius Magnago - er regierte die Provinz südlich des Brenners von 1960 bis 1989 - demonstrierten 35.000 Menschen für das „Los von Trient“ und forderten



Autonomie für Südtirol. Die ersten Anschläge folgten, die schließlich in der „Feuernacht“ mündeten. Die erste Welle begann Mitte der 1950er-Jahre mit Anschlägen im September 1956 und einer zweiten Serie im Jänner 1957. Organisiert

wurden diese Anschläge vom B.A.S., dessen Gründungsmitglieder zum Teil einfache Leute waren. Mitglieder der ersten Stunde waren zum Beispiel Sepp Kerschbaumer, der in Frangart bei Bozen eine Landwirtschaft besaß, oder Sepp Innerhofer, ein Obstbauer aus Schenna. Ziel waren unter anderen im Rohbau befindliche Sozialwohnbauten, die als Symbol für die italienische Zuwanderung galten. Die Aktionen - von denen nach Angaben der Aktivisten keine Politiker informiert waren - seien so geplant worden, dass keine Menschenleben gefährdet wurden.



Intensive Kontakte in dieser Zeit gab es nach Österreich vor allem zum Nordtiroler Ableger des B.A.S., zu dem neben anderen der Verleger Fritz Molden, Heinrich Klier, der Nordtiroler ÖVP-Obmann Alois Oberhammer und der ehemalige ORF-Generalintendant Gerd Bacher gehörten. Kontakte zu neonazistischen Gruppen, die erst wesentlich später - in der sogenannten dritten Welle - in Südtirol Anschläge verübten, habe es nicht gegeben, wurde immer wieder beteuert.

Ein Ziel der Sprengungen in der Nacht auf den 12. Juni war, die Stromzufuhr zur Bozner Industriezone lahmzulegen und unter anderem die Aluminium- und Stahlhochöfen eines dort befindlichen Werkes außer Betrieb zu setzen. Dadurch hätten die Öfen beschädigt beziehungsweise zerstört werden sollen. Aber ein letztlich nicht zur Gänze umgestürzter Mast verhinderte dieses Vorhaben. Was folgte, waren 140 Verhaftungen, die schwere Misshandlungen und Folterungen der Inhaftierten und letztlich die Verurteilung mehrerer Aktivisten im sogenannten Mailänder Sprengstoffprozess zu langjährigen Haftstrafen zur Folge hatten.

Nach der Verbüßung der Haftstrafe besaßen die Verurteilten keine bürgerlichen Rechte. Auf ihrem Besitz lastete eine Kollektivschuld von jeweils einer Milliarde Lire in Form einer Hypothek, die auch auf die Erben überging. Sie waren vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen und durften auch 30 Jahre nach den Ereignissen keine öffentlichen Ämter bekleiden. Erst im Jahr 1991 würdigte Magnago auf einer SVP-Landesversammlung jene Attentäter, die durch Sprengstoffanschläge in den



1960er-Jahren auf die Situation der Südtiroler aufmerksam gemacht und damit einen Beitrag zur Erreichung der Autonomie geleistet hatten. Bis Ende der 1980er-Jahre wurden in den Bombenjahren 361 Anschläge verübt, die insgesamt 21 Tote - davon 15 Angehörige der Ordnungskräfte - und 57 Verletzte zur Folge hatten.

POLITISCHE DEBATTE NICHT ABGESCHLOSSEN

Inwieweit die Anschläge die Südtiroler Autonomiebestrebungen unterstützt oder behindert hatten, ist nach wie vor ein umstrittenes Thema unter Historikern und Gegenstand immer wieder aufkommender politischer Debatten. Bis heute bewegt auch die Frage der Begnadigung der noch lebenden Südtirol-Aktivisten, der drei sogenannten „Pusterer Buam“, die öffentliche und veröffentlichte Mei-

nung - und ist Gegenstand von Bemühungen auf diplomatischer Ebene. Der 1941 geborene Heinrich Oberleiter und die anderen „Pusterer Buam“ hatten langjährige Haftstrafen ausgefasst. Oberleiter wurde auch ein Mord an einem Carabinieri vorgeworfen. Deswegen konnte der nach Österreich und dann nach Deutschland Geflohene nicht mehr nach Südtirol einreisen.

Der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen setzt sich für eine Begnadigung der ehemaligen Attentäter ein - zuletzt bekundete er dies bei seinem Staatsbesuch in Rom, bei dem er sich auch mit Südtiroler Abgeordneten traf. „Ich möchte nichts verschreien, aber ich denke, wir sind auf einem guten Weg“, sagte Van der Bellen. //

Quelle © Rai



Die Puschtra Buibm hatten auch in Gais ein wichtiges Versteck, oberhalb der Wechselebene in ganz unwegsamem Gelände. Von hier aus hatten sie einen ausgezeichneten Blick über den Talkessel.

Fotos: Rudi Kaneider

▶ ALTE ZEUGEN

Der Kalkofen von Uttenheim

Ein Kalkofen ist ein Brennofen für die Herstellung von Brennkalk aus Kalkstein. Dieser Vorgang wird als „Kalkbrennen“ bezeichnet. Bereits im Altertum war die Kunst des Kalkbrennens weit verbreitet und so gibt es einzelne Zeugnisse an Tempeln in Kleinasien, die über 10.000 Jahre alt sein sollen. Die ersten Anlagen dazu waren einfache Erdgruben, in denen teilweise noch bis in die Neuzeit Kalk gebrannt wurde.

In unserer Gegend waren zu dieser Zeit bereits Öfen einer neueren Generation in Betrieb, die sogenannten gemauerten Feld-Öfen, wie der in Uttenheim. Das mag daran liegen, dass in den Alpen die Voraussetzungen für den Bau dieser Öfen günstiger waren. Diese Öfen bestanden aus einem Mauerring, der in einem Hang hinein gebaut wurde. Das Mantelmauerwerk hatte eine Stärke von bis zu einem Meter und wurde trocken aufgeschichtet, damit sich die Steine bei Hitzeeinwirkung bewegen konnten. Das Erdreich erfüllte dabei gleich zwei Funktionen, zum einen stützte



es das Mauerwerk, zum anderen isolierte es den Ofen während und nach der Feuerung.

Dahingehend war auch die Position des Ofens von Uttenheim äußerst günstig gewählt, nicht nur hinsichtlich des Geländeverlaufes, sondern auch

des Umstandes, dass das notwendige Brennholz in größeren Mengen direkt vor Ort war. Ein weiterer Sachverhalt ist uns beim Begehen des umgebenden Geländes aufgefallen, und zwar auf der naheliegenden „Steinlammer“ eines Felssturzelandes, wo wir mehrere Kalksteine aufgelesen haben. Demnach gewann man das primäre Material für die Kalkgewinnung mit einiger Wahrscheinlichkeit auch in unmittelbarer Nähe. Dort wird sich ursprünglich auch

ein Steinbruch befunden haben, wie die heute noch sichtbaren Abraumhalden und einzelne bearbeitete Steinquadern bezeugen.

Diese gemauerten Kalköfen hatten einen kreisrunden oder ovalen Grundriss, mit einem Innendurchmesser zwischen 2,5 und 5 Metern. Das Exemplar in Uttenheim zählt mit seinem Durchmesser von rund 4 Metern zu den größeren Beispielen. Das anstehende Mauerwerk dort erreicht heute teilweise noch eine Höhe von 2 Metern und dürfte ursprünglich allerdings um einiges höher gewesen sein. In Uttenheim kann man daher von einem Brennkammervolumen von rund 25 m³ ausgehen, was 37,5 Tonnen rohem Kalkstein entspricht.

Frei sichtbar und zugänglich war an diesen Öfen nur die talseitige Ofenbrust mit der Schnauze. Die Schnauze ist eine Scharte im Mauerwerk, die durch eine waagrechte Steinplatte in zwei Hälften geteilt wird: die untere bildet das Zugloch und die obere Öffnung das Feuerloch. Das Zugloch ist am Exemplar in Uttenheim noch zu sehen, während der darüber liegende Teil der Ofenbrust fehlt. Der Altbestand des Mauerwerkes weist noch deutlich rote Verfärbungen an den Steinen auf, welche bei sehr hohen Temperaturen entstehen.



Über den Kalkofen in Uttenheim sind gemäß dem heutigen Kenntnisstand nur wenige schriftliche Quellen vorhanden. So findet sich in der Chronik des Pfarrers Andreas Brunner aus dem Jahr 1897 folgender Eintrag zum Bau des Tischler-Hauses: „Dieses Haus wurde erst 1787 erbaut und der Kalk dazu in Uttenheim drüben hinter der St. Margarethen-Kirche, wo noch jetzt ein Kalkofen steht, gebrannt.“ Bis in die jüngste Zeit wurde mündlich überliefert, dass der Kalkofen beim Bau der neuen Kirche gedient haben soll. Aus der genannten Chronik geht jedoch folgendes hervor: „Den Kalk zum Kirchenbau besorgte Herr Pfarrer v. Buol, u. wurde [...] droben zwischen Mühlen und Pfarrkirche gebrannt und hier nur „abgelöscht“. Auch ein Dokument, das anlässlich der Kirchenrenovierung um die Jahrhundertwende in der goldenen Kugel der Turmspitze gefunden wurde, bestätigt dies: „Der Kalch Zu disen Gotteshauß ist gebrannt worden Zu milln in Taufers [...].“ Heute noch finden sich zwischen Mühlen und der Pfarre Taufers, im Rienzgraben an der Pursteinwand größere Kalkstein-

vorkommen, die sicherlich für einen Großbau wie die Pfarrkirche von Uttenheim genutzt wurden. Es ist aber nicht auszuschließen, dass auch der Kalkofen in Uttenheim für den Kirchenbau gedient hatte.

Das Befüllen des Ofens und Brennen der Steine war ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Vor allem das Errichten des sogenannten „Himmels“, des temporären Gewölbes aus Kalksteinen über der Feuerstelle, erforderte einiges an Erfahrung und Geschick. Zum einen muss es stark genug sein, um die darüber liegende Füllung zu tragen, zum anderen sollte es durchlässig sein, damit die heiße Luft die Kalksteine gleichmäßig umströmen kann. Um einen kontinuierlichen Zug (im Ofen) zu erhalten, wurden bei größeren Öfen Holzlaten senkrecht zwischen die einzufüllenden Steine gesetzt. Diese verbrannten nach dem Anfeuern des Ofens und hinterließen einen Hohlraum, durch den die Luft wie über einen Kamin abziehen konnte.

Nach dem Aufheizen des Ofens auf eine Brenntemperatur von etwa 1000° Celsius, was etwa einen Tag

dauerte, musste diese für mehrere Tage gehalten werden, damit der Kalkstein gleichmäßig durchglüht wurde. Sobald auch die oberste Steinlage in der Kalkkammer zu glühen begann, konnte man das Feuer ausgehen lassen. Um ein allzu rasches Abkühlen des Ofens zu vermeiden und für den noch laufenden (chemischen) Umwandlungsprozess die notwendige Energie zu gewährleisten, wurden das Feuerloch und die oberen Luftöffnungen verschlossen und mit Lehm abgedichtet. Nach etwa zwei Tagen ist der Ofen so weit abgekühlt, dass er geöffnet und ausgeräumt werden kann. Dabei wurde das Brenngut nach Güte sortiert. Der vollständig gebrannte Kalkstein, der rein weiß erscheint und sich leicht zu Pulver zerschlagen lässt, wurde in Fässer oder Säcke, die man allerdings gegen Witterung schützen musste, zum Löschen abtransportiert. Der unzureichend gebrannte Kalkstein, der noch einen harten, grauen Kern enthielt, wurde vor Ort gelagert und beim nächsten Brand nochmals in den Ofen gebracht.

// Werner Linter und Simon Auer

► BRAUCHTUM UND TRADITION

Erste Fronleichnamsprozession nach Coronapause

Am Sonntag, 6. Juni fand wieder die erste Prozession nach der Coronapause statt. Die Fronleichnamsprozession ist die wichtigste Prozession des Kirchenjahres. Sie ist die Einzige,

die es überall in der katholischen Kirche gibt. „Fronleichnam“ leitet sich vom mittelhochdeutschen „vrone licham“ für „des Herren Leib“ ab. Das Fronleichnamfest ist das Fest

des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi. An Fronleichnam bezeugen die Katholiken ihren Glauben an die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Viele Gläubige haben sich heuer an der Prozession beteiligt. Sie war somit nicht nur ein Ausdruck des Glaubens, sondern besonders auch ein Zeugnis gelebter Dorfgemeinschaft. Und das ist in Pandemiezeiten doch ein ganz starkes und positives Zeichen! // aldar



▶ AUFRUF UND NACHRUF

Erinnerung an Lehrer Johann Appenbichler



Die Schule um 1913

Im Frühjahr dieses Jahrs meldete sich Herr Ernst Dosch in der Gemeinde, und bat um Unterstützung bei der Nachforschung über seine Familie und seinen Großvater Johann Appenbichler. Dieser arbeitete einst in Uttenheim als Lehrer und verstarb dort im Jahre 1903 auf tragische Art. Im Ort war Johann Appenbichler damals auch unter dem Namen „armer Teufel aus Uttenheim“ bekannt, so stand es zumindest in einigen Zeitungsberichten über ihn geschrieben (siehe Abschnitt unten). Das Pfarr Gedenkbuch von Uttenheim wirft ein etwas anderes Licht auf die Geschichte rund um Ernst Doschs Großvater. Zu seinem Ableben steht dort folgendes geschrieben: „Am 21. September war H. Lehrer Johann Appenbichler beim Preiselbeerpflücken oberhalb Wechselebene von einem Felsen gestürzt und starb, heimgebracht, c. 7 Uhr abends nach Empfang der hl. Ölung. Am 24. September dessen Bestattung unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde; circa 20 Lehrer, 7 Priester hatten sich dabei eingefunden. Leider wurde dieser traurige Todfall seitens gewisser Schreiber und Redner in mitunter gehässiger Weise ausgebeutet und Herr Lehrer Appenbichler wurde noch mehrere Wochen lang als „armer Teufel von Uttenheim“ herumgezerrt.“

Johann Appenbichler wurde 1861 in Prags (Schmieden) geboren. Er war zuerst Unterlehrer in Innervillgraten, darauf Lehrer in Obervintl, wo er sich mit der ortsansässigen Kreszenz Schiner vermählte. Im Jahre 1894 löste er Fräulein Putzer im Lehreramte in Uttenheim ab.

Mit seiner Frau, Kreszenz Appenbichler, geb. Schiener aus Obervintl, hatte er sechs Kinder. (Anna geb. 01.12.1890, Josef geb. 23.02.1898, Siegfried geb. 05.12.1903 (Ernst Doschs Vater), die anderen drei hießen vermutlich Seraphina, Gottlieb und Johann).

Am 21. September des Jahres 1903 stürzte er bei der Preiselbeersuche in Lanebach tödlich ab und wurde am 24.09.1903 in Uttenheim beerdigt. Seine Frau Kreszenz Appenbichler starb nur zwei Jahre später im Dezember 1905, vermutlich am 06. Dezember und wurde in Uttenheim begraben. Die Kinder wurden zur Adoption freigegeben. Der Vater von Ernst Dosch, Siegfried, wurde 1909 in Flauring/Nordtirol von Alois Dosch adoptiert. Seine Geschwister Anna und Josef sind wahrscheinlich auch in Nordtirol aufgewachsen, von den anderen Geschwistern ist leider nichts bekannt.

Da vom Ableben des Großvaters bis heute über 120 Jahre vergangen sind, hat Herr Dosch wenig Hoffnung, jemanden zu finden, der etwas darüber weiß. Sollte doch jemand der Leser etwas über die Familie wissen, oder sogar noch Fotos von damals besitzen, würde er sich freuen, wenn sich jemand meldet: Ernst Dosch, Mühlangerweg 9, 6403 Flauring (Tel. +43 676 7460053, e-mail: ernst.dosch@aon.at)

AUS DER DORFCHRONIK VON UTTENHEIM:

Im Jahre 1892 führte man in Uttenheim die seit Jahren geschlossene kleine Bergschule für die Kinder der steilen Höfe von Lanebach wieder ein und so musste der Lehrer neben seinem Unterricht im Dorf auch in der kleinen Schulstube beim Lercher den Buben und Mädchen der Bergbauern das Schreiben und Rechnen beibringen und das nach einem mühsamen Aufstieg von über zwei Stunden. In diese Zeit fiel der Dienstantritt des Lehrers Johann Appenbichler, welcher vorher der Schule von Obervintl vorstand. Dieser war ein Mann von besonderem Wohlwollen und ausgeprägter Gutmütigkeit und Nachgiebigkeit, bei den Leuten erfreute er sich großer Beliebtheit, andererseits aber von Gemeinde, Schulbehörde und



Appenbichler Josef



**Dosch Siegfried
geb. Appenbichler**



Dosch Siegfried sen.



Dosch Ernst

Kollegen musste er vieles einstecken. Auch von seinem herrschsüchtigen angetrauten Hauswesen erfuhr er nur Demütigung, welches sich dafür aber selbst umso mehr zur Schau stellte. Auch zwang seine Frau ihn, seine Freizeit mit allen möglichen Arbeiten für einen Nebenverdienst auszufüllen. So sah man Appenbichler beispielsweise zur Zeit der Beerenernte stets mit einem großen Korb zum Unterricht nach Lanebach ziehen, um diesen nach den Schulstunden an der Berglehne gegen Wechselbeben mit Preiselbeeren zu füllen. Es war dieses immer ein recht gefährliches wie auch mühsamen Unternehmen, denn im Sommer waren die schmalen Pfade, welche die Höfe dort untereinander verbanden, oft ausgebrochen und das wilde Wasser hatte nicht selten tiefe Furchen in die Steilhänge gerissen; auch waren ständige Steinschläge nicht minder bedrohlich. Über die Unfälle, die sich hier Jahr für Jahr ereigneten „hat man leider viele wirkliche Beyspiele erfahren“, wie die Chronik zu berichten weiß. Beim Sammeln der Beeren in diesem wilden Geschröf wurde Appenbichler oft von der Dunkelheit überrascht, und so war er gezwungen, auf einem Berghofe zu übernachten. um am nächsten Morgen in aller Frühe ins Tal abzusteigen. Trotz allem aber ging der Schulmeister immer gerne auf Lanebach, doch seine Freude war dabei weniger auf den Unterricht und das Beeren sammeln gerichtet, als vielmehr auf die Rast, die er sich dann in der Stille des Waldes gönnte, wo ihn niemand beanspruchte und schikanierte und wo er nur vom Rauschen des Windes in den Lärchengipfeln umgeben zu sich selbst finden konnte. Mit unwiderstehlicher Gewalt zogen ihn dann die Gedanken zurück in die Zeit, da

ihn die Mutter noch umsorgte, deren Bild dann immer vor ihm lebendig wurde. Hätte sie damals vor zehn Jahren nicht den letzten Lebenshauch getan, wäre er weiß Gott keinem Drängen nachgekommen, sich zu verheiraten. Doch wie hätte er nach ihrem Heimgange sonst bestehen können, war ihm doch aller praktischer Lebenssinn fremd, da die Mutter all dieses von ihm ferngehalten hatte, wohl in guter und auch fürsorglicher Absicht, weniger aber in Betracht seiner Zukunft. Auch seine Ehe hatte ihm weder Glück noch Freude beschert. Herbe Enttäuschungen verwundeten stets sein empfindsames Wesen und niemals konnte er auch hier auf eine glückliche Wendung hoffen. Unfähig jeglichen Aufbegehrens fügte er sich letztlich willenlos seiner herrschsüchtigen und alleinbestimmenden Frau. In seinem gebrochenen Mute packte ihn dann immer wieder eine heftige Sehnsucht nach einer Befreiung aus dieser Lebenslage, doch einen Weg dazu fand er nicht, so sehr er Tag und Nacht darüber grübelte. Auch seine Gesundheit begann bald immer bedenklicher zu schwanken und auf dem Steig herab nach Lanebach ging ihm der Atem immer schwerer.

Da wir nunmehr schon Einiges um das Schicksal des Schulmeisters Johann Appenbichler wissen, sollte auch erzählt sein, wie er zu seiner „schwierigen Hauswirtin“ kam. Als während



**Rocholl Anna
geb. Appenbichler**



**Seraphina Wohlgemuth
geb. Appenbichler**

seiner Lehrertätigkeit zu Obervintl seine Mutter starb, übernahm die junge Creszenz von Schiner ihm den Haushalt zu führen. Nachdem sodann das Trauerjahr ins Land gegangen war, überzeugte diese ihn von der Notwendigkeit, dass er nun doch endlich an der Seite einer treusorgenden Gefährtin in den Stand der Ehe treten müsse. Doch wie sollte solches geschehen, da der recht scheue Mann weder Rat wusste noch den Mut besaß, solches zu unternehmen. Zudem hingen seine Gedanken einzig an der Frage, was wohl die Mutter zu einem solchen Entschlusse gesagt hätte. In dieser seiner Hilflosigkeit legte schließlich die junge Creszenz selbst ihre Hand in die seine und er ließ es schweigend geschehen. Sie aber war im Dorfe als eine recht eigenwillige Person bekannt und als die Leute am folgenden Sonntag die Eheankündigung an der Kirchentür angeschlagen vernahmen, war wohl kaum jemand überzeugt von einer glücklichen Zukunft dieser beiden so verschiedenen Menschen. Die Hochzeit war dann auch die letzte Gelegenheit im Leben des Johann Appenbichler, sich geehrt und geachtet zu fühlen. Doch wenn er den fröhlichen Gästen zupros- >>

tete, verfolgte dieses seine junge Frau bereits mit Argwohn und ermahnte ihn zur Enthaltbarkeit, da er den Alkohol nicht vertragen könne. Noch aber empfand er dieses als Fürsorge und weniger als Bevormundung. Das sollte sich dann aber recht bald ändern als der Alltag wieder eingeleitet war. Die „Frau Lehrer“ hatte vieles mit ihrem Manne im Sinn, doch wollte sie ihr strenges und unerbittliches Regiment über ihn nicht vor den Augen der Vintler Dorfbewohner führen. So musste ihr Mann bald ein Gesuch an die Schulbehörde um Versetzung in einen anderen Ort richten. Diesem wurde dann auch bald entsprochen, da die Schulmeisterin in Uttenheim gerade um diese Zeit aus dem Amte schied und diese Stelle folglich neu zu besetzen war. Am vorletzten Jännerntag des Jahres 1894, der Schnee lag recht hoch und zudem war es bitterkalt, da sah man den alten Schinerbauer mit seinem Fuhrwerk, beladen mit den Habseligkeiten des jungen Ehepaares, vor dem Lehrerhaus zu Uttenheim anfahren. Kaum jemand hatte den Einzug des neuen Lehrers im Dorfe bemerkt, doch das forsche Auftreten der „Frau Lehrer“ sorgte hier schnell für Abhilfe. Auch Kaplan Kircher entging es nicht, dass diese fast alle Angelegenheiten, die in der Zuständigkeit ihres Mannes lagen, selbst zu regeln suchte. Bei den Leuten im Dorf brachte man bald viel Mitgefühl für den einfältigen, doch sehr beliebten Schulmeister auf und wenn die Rede auf seine Frau kam, war man sich in einem Punkte besonders einig. Nämlich, dass der Herr Appenbichler ihre aufwendigen Bedürfnisse mit seinem Lehrersolde bei weitem nicht befriedigen konnte.

Diesem Bericht über die Situation des Lehrers Johann Appenbichler von Uttenheim wäre eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, hätte er letztlich nicht ein so tragisches Ende genommen. Am 21. August des Jahres 1903 hatte sich der Schulmeister wieder oberhalb der Wechselebene zu seiner so sehr herbeigesehnten Waldrast niedergelassen, nachdem er auf Lanebach die Schule und am Berghange das Preiselbeersammeln besorgt hatte. Es war schon spät und die Sonne hatte hier am Schattenberge schon längst ihre Schuldigkeit getan, als er dort aus seinen Kindheitsträumen erwachte



Familie Wohlgenuth - Appenbichler Seraphina

und feststellen musste, dass es für einen Abstieg ins Tal vor Einbruch der Dunkelheit nicht mehr reichte. So entschloss er sich, die Nacht drüben beim Moar im Heu zu verbringen und am Morgen recht früh aufzubrechen. Mit diesem Ziel schritt er bedächtig von seinem Ruheplatz über die kleine Lichtung in die Dämmerung des Waldes. Als am nächsten Morgen im Oberstock des Widums von Uttenheim der Unterricht beginnen sollte, vernahm der Kaplan von der Schulstube her noch längere Zeit den Lärm der Kinder. Lehrer Appenbichler war noch nicht anwesend und so schickte der Geistliche einen Buben in dessen Wohnung, um nach dem Rechten zu hören. Der Junge kam bald mit der Nachricht zurück, dass der Herr Lehrer von seinem gestrigen Dienst auf Lanebach noch nicht heimgekehrt sei. Als er auch mittags noch vermisst wurde, fand der Kaplan einige Männer im Dorfe, die bereit waren, nach ihm zu suchen. Und so fanden diese den Unglücklichen spät am Tage zu Füßen eines Felsens liegend und alle Anzeichen deuteten darauf hin, dass er von diesem abgestürzt war. Der leere Korb lag einige Klafter entfernt und die gesammelten Beeren fanden sich verstreut im Grase umher. Die Züge des toten Schulmeisters zeigten keine Spuren eines gewaltsamen Sturzes, im Gegenteil, sie strahlten noch die gleiche Liebesswürdigkeit aus, als seien sie noch von Leben erfüllt. Vielleicht sogar noch etwas glücklicher, da er nun, wie losgelöst von den schlimmen Jahren unter den Menschen und von jenen so sehr

bedrückenden und demütigenden Ehejahren, seinen Frieden gefunden hatte. Die Bestürzung im Orte war groß und nicht wenige gaben seiner anspruchsvollen Frau, die ihn unentwegt dazu animiert hatte, solche gefährlichen Unternehmungen an den felsigen Hängen auszuführen, die eigentliche Schuld an seinem Unfall. Nahezu die ganze Gemeinde, fast alle Lehrpersonen aus der näheren und weiteren Umgebung sowie alle Priester des Dekanats gaben dem allseits beliebten Schulmeister das letzte Geleit.

Dies alles begab sich nun zu einer Zeit, als auch die Lehrerschaft in Tirol sich anschickte, sich neuen sozialistischen Ideen zuzuwenden, und der tragische Tod des Lehrers Johann Appenbichler von Uttenheim kam den Aufbegehrenden so recht ins Konzept. „Er musste in seiner großen finanziellen Not gefährliche Unternehmungen durchführen, um seine Familie ernähren zu können“. So und ähnlich demonstrierte man in Unkenntnis der wahren Sachlage für eine Aufbesserung der Schulmeisterbesoldung. Bei den Diskussionen darüber wurde der „Fall Appenbichler“ sodann als Stimmungsmaterial übertrieben herausgestellt sowie beleidigend mitunter sogar gehässig ausgeschlachtet. Die Sache kam sogar vor den Landtag und selbst in ausländischen Blättern erlangte Appenbichler als „armer Teufel von Uttenheim“ letztlich eine traurige Berühmtheit. (Dorfchronik Uttenheim, Auer, 487-488)

// Stephanie Auer

► HILFREICHE INFOS

Was tun bei einem Todesfall?



Nichts im Leben ist so gewiss wie die Erkenntnis, dass wir sterben müssen. Trotzdem spielt der Tod im Alltag unserer Gesellschaft kaum eine Rolle. Oft trifft uns der Tod eines Angehörigen oder Bekannten auch unvorbereitet. Meist sitzt der Schock über den Verlust des geliebten Menschen tief, aber gerade in diesen Momenten müssen wir Aufgaben und Formalitäten erledigen, mit denen man sich nie zuvor befasst hat. Auf Anregung von Bürger*innen habe ich einen kleinen Leitfaden zusammengestellt der als Orientierungshilfe bei einem Sterbefall dienen kann. Der Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

BEI EINTRITT DES TODESFALLES

- Tritt der Sterbefall zuhause ein, dann muss man den Amtsarzt bzw. Hausarzt zur Untersuchung und Erstellung des Totenscheins rufen. Im Krankenhaus oder Pflegeheim machen das in der Regel die Mitarbeiter*innen dort.
- Die engsten Angehörigen müssen benachrichtigt werden.
- Angehörige oder gute Freunde um Beistand bitten, um in den Stunden nach dem Sterbefall nicht alleine sein zu müssen.
- Verträge und Verfügungen des Verstorbenen suchen und entsprechend handeln (z.B. Testament, Organspende, Willenserklärung zur Feuerbestattung, usw.).

IN DEN ERSTEN 24 STUNDEN

- Pfarrer kontaktieren wegen Termin und Ablauf der Beerdigung und der Seelenrosenkränze.
- Vorbeter, Ministranten, musikalische Gestaltung, Sargträger, Kranz- und Kreuzträger organisieren.
- Bestattungsunternehmen kontaktieren und sich über die Dienstleistungen informieren, die sie anbieten – viele bürokratische Abwicklungen können vom Bestatter übernommen werden, wie Traueranzeigen, Gestaltung Parte und Sterbebildchen, Veröffentlichung des Todesfalles auf Onlineportalen, Überführungen, Verträge mit Krematorien, Aufbahrung usw.
- Bestattungsform bestimmen >>



Bestattung Christof Gasser
 Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
 ...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
 24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
 Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



TRAUERHILFE.IT
 DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL
*Traditionen pflegen.
 Altes bewahren.
 Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.



(Erdbestattung, Feuerbestattung ...).

- Im Falle von Spendenaufwurf: überlegen an wen gespendet werden soll (anstatt Blumen auf das Grab, bitte Spenden an ...).
- Blumenschmuck auswählen.
- Die Überführung des Verstorbenen veranlassen, sofern nicht schon geschehen.
- Arbeitgeber/in des/der Toten informieren.
- Eigene/n Arbeitgeber/in informieren und abklären, wie viele Tage Sonderurlaub man nehmen kann.
- Mitteilung über den Todesfall an das Meldeamt der Gemeinde für die Ausstellung der Todesurkunde machen.
- Friedhof, Grabauswahl und Konzession inklusive Friedhofsgebühren: in Gais ist die Gemeinde Ansprechpartner, in Uttenheim und Mühlbach wird dies über die Pfarrei geregelt –entsprechende Kontaktdaten am Ende der Checkliste.

IN DEN ERSTEN 36 STUNDEN

- Mit den nächsten Verwandten den Ablauf der Beerdigung planen (Lesung, Fürbitten, Dank).
- Vereinbaren, wer die Trauerrede hält (Pfarrer oder Verwandte).
- Lokal für das Totenmahl nach der Beerdigung auswählen und reservieren.
- Wohnung aufsuchen (Haustiere und Pflanzen versorgen, ggf. Strom, Gas, Wasser abstellen).

IN DEN ERSTEN 48 STUNDEN

- Den Tod des Angehörigen beim Nationalen Fürsorgeinstitut (INPS) melden.
- Beim Gesundheitssprengel Meldung machen.

- Bankinstituten und Versicherungen den Todesfall zur Kenntnis bringen.

SCHRITTE NACH DER BEERDIGUNG

- Danksagungskarten verschicken und / oder Danksagungsanzeige per Zeitungsinserat aufgeben.
- Die Kleidung, persönliche Gegenstände und Möbel des Verstorbenen abholen, falls dieser im Altenheim oder in einer Alten-/Sozialwohnung lebte.
- Bestehende Mietverträge kündigen bzw. mit dem Vermieter Kontakt aufnehmen.
- Akte mit wichtigen Dokumenten anlegen (z.B. Sterbeurkunde, Grabnutzung & Pflege, Abrechnungen).
- Termine mit Banken und Versicherungen vereinbaren.
- Erbschaftsangelegenheiten regeln: Veröffentlichung Testament, Erbschaftsmeldung und Anforderung Erbschein falls erforderlich.

Ansprechpartner: Patronate, Rechtsanwalt, Wirtschaftsberater, Notar, Agentur der Einnahmen.

- Patronat KVV-ACLI und KVV Service oder Gewerkschaften kontaktieren (Steuererklärung, Hinterbliebenenrente...).
- Sämtliche Verträge des Verstorbenen kündigen bzw. umschreiben (Abos, Mitgliedschaften, Strom, Heizung, Telefon, Müll und Abwasser).
- Räumung der Wohnung organisieren.
- Nach etwa sechs Wochen das Grab aufräumen und Grabpflege organisieren.
- Nach etwa sechs Monaten einen Steinmetz für Grabeinfassung und Grabstein beauftragen.

Die Bestattungskosten können bis zu einem Gesamtbeitrag von € 1.549,37 pro Todesfall mittels Steuererklärung 730 oder UNICO im Ausmaß von 19% steuerlich abgesetzt werden. Die Absetzbarkeit steht jenem Angehörigen zu, der die Bestattungskosten effektiv bezahlt hat.

Um in den Genuss dieser Steuererleichterung zu kommen, muss folgender Verwandtschaftsgrad mit dem Verstorbenen gegeben sein: Eltern, Ehepartner, Kinder, Schwiegersohn oder -tochter, Schwiegervater oder -mutter, Geschwister.

// Sozialreferentin Ulrike Großgasteiger

Quellen: Broschüre „TODESFALL WAS NUN?“ des KVV

<https://todesfall-checkliste.de>

ELTERN auf Zeit
KINDERN EIN ZWEITES ZUHAUSE GEBEN

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, welche auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen würden.

Wenn Sie diese bereichernde Aufgabe anspricht, dann melden Sie sich bei uns.

Wir informieren Sie gerne.

Fachteam Familiäre Anvertrauung
anvertrauung@familientoelggass.at | Tel.: 0474 412 925

Bezirksamtschaft Pastoral
Comunità Comprossale Valle Pusteria
Comunità Comprossale Val di Puster

KONTAKTDATEN

- **Zuständige Referentin:**
Ulrike Großgasteiger, Tel +39 3492151925;
E-Mail ulrike.grossgasteiger@gais.eu
- **Mitarbeiter*in der Gemeinde Gais:**
Harald Mair und Barbara Rederlechner,
Tel 0474 504127; E-Mail meldeamt@gais.eu
- **Pfarrbüro Seelsorgeeinheit Taufers:**
Tel 0474 678060
- **Ansprechpartner Friedhof Gais:**
Untergasser Rudolf, Tel +39 3473950334
- **Ansprechpartner Friedhof Uttenheim:**
Plaickner Ernst, Tel +39 3476631963
- **Ansprechpartner Friedhof Mühlbach:**
Untergasser Heinrich, Tel +39 3274934330

► HILFE FÜR MENSCHEN IN SCHWIERIGER LAGE

Projekt LeO – Lebensmittel und Orientierung

Seit mehr als einem Jahr hat uns die Coronapandemie fest im Griff. Die Auswirkungen sind vielfältig und obwohl Südtirol und seine Gesellschaft ein gut funktionierendes soziales Netzwerk aufweisen kann, wurden viele Mitbürger*innen von dieser Ausnahmesituation hart und unvorbereitet getroffen.

Neben öffentlichen Hilfsleistungen gibt es auch private Initiativen, die in Not geratene Menschen mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs unterstützen.

Eine dieser Einrichtungen hat 2013 Josef Unteregelsbacher mit seinem Team ins Leben gerufen: LeO – Lebensmittel und Orientierung. Im eigens dazu errichteten Rubner-Holzhaus am Nordring in Bruneck können alle ansässigen Bürger*innen des Dekanates Bruneck beziehungswei-



Das LeO Häusl in Bruneck

se des Sozialsprengels Bruneck, die sich kurz- oder längerfristig in einer schwierigen Lage befinden, Lebensmittel und Mittel für den täglichen Bedarf holen. Auch Bürger*innen der Gemeinde Gais können die Lebensmittelausgabestelle aufsuchen.

Um den Dienst in Anspruch nehmen zu können, müssen Betroffene einen Berechtigungsschein vorweisen, der vom Sozialsprengel (Bezirksgemeinschaft), der Caritas, der Vinzenzgemeinschaft, oder, neu seit dem Frühjahr 2021, vom/von der Sozialreferenten/in der Gemeinde ausgestellt wird. Diese Stellen überprüfen,

ob jemand für die Inanspruchnahme des Dienstes berechtigt ist und händigen die entsprechende Berechtigung aus, welche zeitlich begrenzt ist und bei Bedarf verlängert werden kann. Jede/r Berechtigte bekommt maximal einmal pro Woche

Lebensmittel ausgehändigt. Die Ausgabe erfolgt nach genauen Richtlinien und gemäß eines Verhaltenskodexes. Die zu verteilenden Lebensmittel sind Spenden, die von Einzelpersonen, Vereinen, Institutionen und Lebensmittelgeschäften, Betrieben, Firmen und Bauern zur Verfügung gestellt werden. In jedem Dorf wird einmal im

Jahr eine Sammlung für das Projekt durchgeführt. Auch in Gais und Untenheim hat die jährliche Sammlung bereits Tradition. Mit Geldspenden werden Lebensmittel gekauft, die in der Ausgabestelle nicht lagernd sind. Geldspenden können auf das Konto der Raiffeisenkasse Bruneck, IBAN IT30Q 08035 5824 200 0400 649 996 überwiesen werden.

Die Lebensmittelausgabestelle ist von Montag bis Samstag von 15:00 bis 16:30 Uhr geöffnet. Durchschnittlich werden 150 Erwachsene und ca. 70 Kinder unterstützt, von denen etwa zwei Drittel einheimische Personen sind.

Jeder der in Not geraten ist, ist eingeladen, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen – die Anträge werden mit der notwendigen Diskretion behandelt.

// Sozialreferentin Ulrike Großgasteiger

KONTAKTDATEN

Lebensmittelausgabestelle:

Tel +39 342 7008 967 (während der Öffnungszeiten)

Sozialreferentin der Gemeinde: Ulrike Großgasteiger Tel +39 349 215 1925

► WOHN- UND PFLEGEHEIME MITTLERES PUSTERTAL

Neuer Verwaltungsrat



Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden des Konsortium-Betriebs Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal haben in der Konsortialversammlung vom 29.12.2020 die Mitglieder des Verwaltungsrates neu gewählt.

Nachdem bereits der Präsident Herr Geiregger Albert mit 1.8.2020 aus gesundheitlichen Gründen von seinen Funktionen zurückgetreten ist, mussten nach Ablauf ihres Mandates

v.l.: Heiner Nicolussi-Leck, Margit Puppatti (Vize-Präsidentin), Angelika Kofler (Präsidentin), Annelies Schenk und Markus Falkensteiner

auch die Mitglieder des Verwaltungsrates neu gewählt werden. Während aus dem scheidenden Verwaltungsrat nur mehr Frau Puppatti Margit für eine Wahl zur Verfügung stand, haben Frau Gianotti Christina, Vize-Präsidentin, die Verwaltungsratsmitglieder Herr Töchterle Meinhard und Herr Wolfsgruber Johann auf eine Wiederwahl verzichtet. Ihnen allen sei

für ihre langjährige Mitarbeit und für ihren Einsatz um das Wohl unserer Heimbewohnerinnen herzlichst gedankt. Wir wünschen Ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Dem neuen Verwaltungsrat, welcher sich aus folgenden Personen zusammensetzt, wünschen wir viel Weitsicht, Freude und Genugtuung in der Erfüllung seiner Aufgaben.

Verwaltungsrat: Kofler Dr. Angelika (Präsidentin), Puppatti Margit (Vize-Präsidentin), Schenk Annelies, Falkensteiner Dr. Markus, Nicolussi-Leck Dr. Heiner

Dem Verwaltungsrat obliegt, im Rahmen der Ausrichtungen und der allgemeinen Richtlinien der Konsortialversammlung und unter Vorbehalt der Zuständigkeiten des Präsidenten und des Direktors, die Befugnis zur ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung des Betriebes. Die Amtsdauer beträgt 5 Jahre.

// Direktor der Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal Müller Werner



► FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Ehrungen und Gelöbnisablegungen der FF Gais 2020 – 2021

Auch im Jahr 2021 fiel sowohl unsere Jahreshauptversammlung als auch die Florianifeier aus.

Aus diesem Grund lud die FF Gais alle Wehrmänner, Patinen und Wehrmänner außer Dienst am Sonntag, den 06. Juni zur Fronleichnam-Prozession mit anschließendem Umtrunk ein.

Bei dieser Gelegenheit konnten alle Ehrungen und Gelöbnisse nachgeholt werden, die aufgrund der Corona-Beschränkungen immer wieder verschoben werden mussten.

Eingeladen wurden auch Bürgermeister Christian Gartner mit Vize-Bürgermeister Alex Dariz sowie unser Abschnittsinspektor Michael Oberholzer, die anschließend die Ehrungen vornahmen.

GELÖBNISABLEGUNG:

Theo Zemmer, Daniel Gasser, Fabian Niederbrunner, Jonas Lahner

VERDIENSTKREUZ SILBER (FÜR 25 JAHRE):

Paul Niederkofler

VERDIENSTKREUZ GOLD (FÜR 40 JAHRE):

Josef Renzler

Auch unser im Februar verstorbener Kamerad Franz Niederwanger hatte



Anton, Sepp und Hartmann Niederwanger nahmen die Urkunde für Franz entgegen.

heuer sein 40. Jahr im aktiven Dienst; die Urkunde wurde seinem Vater Sepp und seinen Brüdern Anton und Hartmann überreicht.

Albert Laner sowie Alois Hecher in Bronze übergeben.

Zudem wurde unser langjähriger Feuerwehrkamerad Johann Marcher zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gais ernannt.

// Thomas Orgler

Vom Landesverband wurde die „Verleihungsurkunde für besondere Verdienste“ unserem Kommandanten



Albert Laner



Lois Hecher



Johann Marcher



Josef Renzler und Paul Niederkofler

► MUSIKKAPELLE GAIS

Es gibt uns noch!

Nun jährt es sich zum zweiten Mal, dass die Musikkapelle Gais kein Frühjahrskonzert abhalten und somit das musikalische Jahr einleiten konnte. **Doch uns gibt es noch.** Am 06. Juni rückten wir nach langer Zeit wieder aus und spielten bei der Fronleichnamsprozession. Wie und wann wir im heurigen Jahr noch einmal spielen werden, hängt ganz davon ab, wie sich die Pandemie entwickelt. Wir hoffen auf jeden Fall, dass wir bald wieder unsere musikalische Tätigkeit aufnehmen können und dass die ganze Kapelle gemeinsam wieder proben darf.



Musikkapelle Gais

WAS GIBT ES NEUES BEI DER MUSIKKAPELLE GAIS?

VERSCHOBENE NEUWAHLEN

Im November 2020 hätten wir Neuwahlen vom Musikausschuss gehabt. Leider konnte diese Vollversammlung mit Neuwahlen nicht abgehalten wer-

den. So entschieden wir, das Jahr 2021 noch mit dem alten Ausschuss weiterzumachen. Intern haben wir heuer im März dann doch etwas ändern müssen, da unsere beiden Ju-



Julia Renzler (Trompete)



Leo Plattner (Trompete)



Nadine Maurberger (Querflöte)

gendleiter Lisa Pipperger und Hans Marsoner ihr Amt studienbedingt nicht mehr fortführen konnten. Ulrike Stifter und Jonas Seisl haben sich bereit erklärt, Jugendleiter zu werden. Anstelle von Ulrike Stifter, die bis dahin Schriftführerin im Ausschuss war, übernimmt Egon Thomaser diese Aufgabe.

FRONLEICHNAMSPROZESSION

Wie die Prozessionsgänger vielleicht bemerkt haben, ist die Musikkapelle Gais zwar mit einheitlichen Trachtenschuhen, aber mit einem Hut ohne Federschmuck ausgerückt. Die neuen Trachtenschuhe haben wir schon voriges Jahr bekommen, demnächst werden die Musikanten und Marktentenderinnen sowie unser Fähnrich auch neue Hüte bekommen. Den Federschmuck haben wir momentan beim „Hutstüberl“, wo er in die neuen Federhülsen eingearbeitet wird und dann die neuen Hüte ziert.

Für die finanzielle Unterstützung bei diesen Neuanschaffungen bedanken wir uns bei der Gemeinde, bei der Fraktion, bei der Autonomen Provinz und bei allen, die gespendet haben.

WIR GRATULIEREN

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch bei unseren Jungmusikant*innen. Im November 2020 haben Jana Beikircher – Querflöte, Hanna Leiter – Querflöte und Martin Thomaser – Euphonium und am 02. Juni 2021 Leo Plattner – Trompete, Nadine Maurberger – Querflöte und Julia Renzler – Trompete die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Bronze absolviert und bestanden. Wir gratulieren ihnen herzlich zu den Prüfungsergebnissen und würden uns freuen, wenn wir sie bei der Cäcilienfeier im November als aktive Mitglieder in die Musikkapelle aufnehmen dürfen.

ONLINE KENNENLERNEN

Heuer konnten wir keinen traditionellen „Tag der offenen Tür“ im Probekal abhalten. Dank dem engagierten Bezirksjugendleiter Matthias Kirchler (welcher heuer in der Volksschule Gais unterrichtet), der Musiklehrerin Stefanie Watschinger (an der Klarinette), den Musiklehrern Markus Erbacher (an der Trompete und am Flügelhorn) und Hannes Pupp (am Horn und Tenorhorn), dem Kapellmeister Erhard Gatterer sowie den Jugend-



Martin Thomaser (Euphonium)



Hanna Leiter (Querflöte)



Jana Beikircher (Querflöte)

leitern Ulrike Stifter und Jonas Seisl konnte die Aktion für die Kinder der Grundschule trotzdem abgehalten werden - und zwar digital. Den Kindern wurden die Instrumente erklärt und spielerisch vorgestellt. Ebenfalls stellten sich die Kinder mit ihren Instrumenten der Jugendkapelle JuGais vor. Danach bekamen alle Kinder ein Blatt, das sie gemeinsam mit ihren Eltern ausfüllen konnten, wenn sie

Interesse haben, ein Instrument zu erlernen und der JuGais beizutreten. Es freut uns, dass wir einige Neuzugänge durch diese Aktion gewinnen konnten. Auch bei der Jugendkapelle müssen wir leider noch etwas abwarten. Wir schauen aber optimistisch in die Zukunft und freuen uns schon, mit euch im Sommer für ein Konzert am Pavillon zu üben.

// Ulrike Stifter

► PFADFINDERSTAMM GAIS

Berichte von drei Pfadfindern von damals

VEREINE & VERBÄNDE

Bernhard Oberhammer (Benni)

Ich war schon bevor es Pfadfinder in Gais gab naturgebunden und viel im Freien unterwegs, um essbare Kräuter und Wurzeln zu suchen. Überleben in der Wildnis war immer und ist immer noch ein Thema für mich. Es hat trotzdem lange gedauert, bis ich den Entschluss gefasst hatte, ein Teil der Pfadfinderschaft zu werden. Es war für mich ein **Privileg**, Pfadfinder und damit ein Teil der größten Gemeinschaft der Welt zu sein, und aufgenommen worden zu sein, so wie ich war, mit all meinen Fehlern und Stärken.

Ich glaube, Pfadfinder ist und bleibt man ein Leben lang.

Es ist immer wieder schön, Pfadfinder zu treffen.

Was mir Schmerzen bereitet ist, dass die Bürokratie der Pfadfinder sie in ihrem TUN ausbrennt und einschränkt. Bei allem was man tut, muss man versicherungstechnisch abgesichert sein, weil man sonst mit seinem Eigentum haftet. Pfadfinderschaft ist ein Ehrenamt und



wird nicht bezahlt, was viele nicht wissen. Grund, bei den Pfadfindern aufzuhören, war und ist für mich die Bürokratie. Zum Schluss möchte ich mich bei denen bedanken, die Kraft, Zeit manchmal auch Familienleben und viele andere Dinge opfern oder bereitstellen, um diesen Verein weiterleben zu lassen. In diesem Sinn: „Gut Pfad“.

Brigitte Lercher (Biggi)

Ich kam Ende der 1980er Jahre zu den Pfadfindern und war gleich in der Leiterrunde, als Wölflings-Leiterin und später auch in der Landesleitung tätig. Es war immer spannend, den Wölflingen auf spielerische Weise (learning by doing) beizubringen, was für einen Pfadfinder wichtig ist. Gerne erinnere ich mich an die Treffen auf Landesebene (z.B. Diözesanlager), die immer vorbildlich organisiert waren und

neben unendlich viel Spielen, Gesang, Spaß und Gaudi auch viele Freundschaften hervorgebracht haben. Noch heute fasziniert mich der Zusammenhalt in der Gruppe bei ihren zahlreichen Aktivitäten.



Ich habe vor einiger Zeit einen ehemaligen Wölfling getroffen. **Er sagte mir, die beste Zeit in seiner Kindheit war die, die er mit den Pfadfindern verbracht hat.**

Christof Rieder: Kurzer Rückblick vom Beginn der Pfadfinder bis 1990

1976 entstand die Pfadfindergruppe Stamm Gais – Stammesvorsitzender Christian Mair, Chris genannt und die ersten Gruppenstunden wurden im Heimathaus von Chris abgehalten. Bald darauf wurde den Pfadfindern ein Raum im damals neuerrichteten Kindergarten zur Verfügung gestellt. Das erste Versprechen fand im Jahre 1978 im Zusammenhang mit dem Zeltlager in Terenten statt. Der Stamm vergrößerte sich mehr und mehr. Als Leiterinnen waren Andrea Agstner und Carla Ebenkofler dazugekommen. Man zählte bald 50 Mitglieder aller Altersklassen. Nach Christians Tod, am 06. März

1983, versuchten Herbert und Jenny (Christians Freundin) die Pfadfindergruppe weiterzuführen. Doch nach einem Jahr drohte der Stamm auseinanderzufallen. Ein Neubeginn folgte kurz darauf mit den neu dazugekommenen Leitern Christine Costabiei, Georg Brugger und mit mir Wenigkeit. Nach jahrelanger, mühevoller und freiwilliger Arbeit zählte der Stamm wieder 70 Mitglieder. Mit viel Aktionen (2. Welt Aktion, Teeausgabe nach der Christmette, Weihnachtsfeier für Senioren, Autowaschaktion und vieles mehr) nahmen und nehmen die Pfadfinder bis heute am Dorfleben teil.



► **FREIWILLIGE FEUERWEHR UTTENHEIM**

Langsam wieder zurück zur Normalität

Am 02. Mai wäre die traditionelle Florianifeier geplant gewesen. Aufgrund der Empfehlungen vom Landesfeuerwehrverband haben wir uns entschieden, dass nur die Fahnenabordnung mit den Ministranten der Jugendfeuerwehr an der Messfeier zu Ehren unseres Schutzpatrons teilnimmt.

Erfreut und erleichtert sind wir, dass seit kurzem wieder Übungen in Kleingruppen erlaubt sind, da uns die regelmäßigen Übungen sehr gefehlt haben. Auch der Lehrgangsbetrieb an der Landesfeuerwehrschule wurde wieder aufgenommen. Wir hoffen, dass wir jetzt langsam wieder zurück zu unserer Routine kommen, denn vor allem das Zusammentreffen mit unseren Feuerwehrkameraden hat gefehlt.



Besonders freut es uns, dass Mairamtkhof Philip, Wasserer Elia und Zimmerhofer Michael von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übergetreten sind und schon mit viel Begeisterung und Freude an den ers-

Abordnung bei der Florianifeier 2021

ten Übungen teilgenommen haben. Bei der nächsten Jahreshauptversammlung werden diese dann offiziell angelobt. // *Freiwillige Feuerwehr*

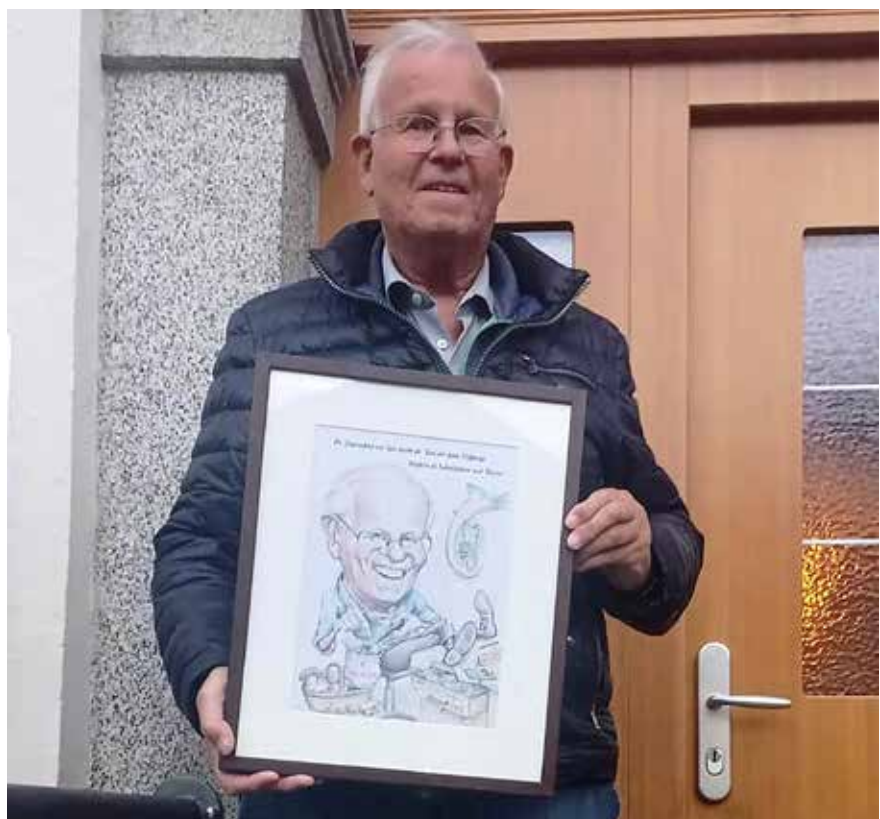
► **JÄGERSCHAFT GAIS**

Karl Renzler: 50 Jahre Kassier und Schriftführer

Karl Renzler ist schon seit dem Jahre 1971 Schriftführer und Kassier im Jagdrevier Gais. In diesen vielen Jahren war er immer ein korrekter, unparteiischer und stets behilflicher Mitarbeiter im Revier Gais. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit wurde ihm von der Jägerschaft Gais eine Karikatur überreicht.

Die Jägerschaft Gais möchte sich auf diesem Wege nochmals herzlichst für die wertvolle geleistete Arbeit bedanken und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Freude und Gesundheit.

// *Die Jägerschaft von Gais*



► VEREIN „LICHT FÜR SENIOREN“

Wir stellen uns vor

Der Sozialverein „Licht für Senioren“ wurde 2008 aus der Taufe gehoben. Der Verein hat ein einziges Ziel: Älteren Südtiroler Mitbürgern, die im Alter unverschuldet in wirtschaftliche Notlage geraten sind, finanziell unter die Arme greifen.

Treibende Kräfte waren Menschen, denen das oft unbarmherzige Schicksal älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht gleichgültig ist. Oft haben Mitbürger wohl ein Leben lang hart gearbeitet, dann kam ein Schicksalsschlag und sie stürzen in die Armutsfalle. Dass ein alter Mensch im Winter keine warme Stube hat, dass ihm der Strom abgedreht wird, dass er kaum zu essen hat... - das geht gar nicht.. Zu oft schämen sich betagte und ältere Menschen für ihre wirtschaftlichen Probleme und schrecken davor zurück, diese an die Öffentlichkeit zu tragen. Da springt „Licht für Senioren“ ein. Der Sozialverein „Licht

für Senioren“ kann die Not zwar nicht tilgen, aber es ist das Ziel, die Not mit kleinen finanziellen Hilfeleistungen zu lindern. Das durchwegs wohlhabende Südtirol darf seine älteren Bürger – meist sind es Witwen und alleinstehende Frauen – nicht im Regen stehen lassen. In den bald 10 Jahren des Bestehens von „Licht für Senioren“ wurde eine beträchtliche Summe erwirtschafteter Euros ausgeschüttet. Grundsätzlich wird älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein einziges Mal mit einem vierstelligen Betrag ausgeholfen. Ausschlaggebend sind akute Notsituationen. Der Sozialverein „Licht für Senioren“ kann zwar kein Problem definitiv lösen, aber eine



Abfederung tut auch gut. Auch weil ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger dann das Gefühl haben, in ihrer Not nicht mutterseelenallein dazustehen. Bei der Zuweisung der Geldsummen stützt sich „Licht für Senioren“ vor allem auf die Situationsberichte der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie auf die Sozialreferenten, welche die Probleme notleidender Menschen in ihren Gemeinden am besten erkennen und kennen. Für diese wertvolle und unverzichtbare Hilfe sei allen Beteiligten gedankt. Die Mitmenschen, welche in den Genuss der Unterstützung kommen, bleiben absolut anonym.

// Der Verein „Licht für Senioren“

DIE SPENDENKONTEN

Südtiroler Sparkasse: IT8500604558370000000641000

Südtiroler Volksbank: IT4400585658590040571177950

Raiffeisenkasse Landesbank: IT33T0349311600000300050547

► LANDESRETTUNGSVEREIN WEISSES KREUZ

Freiwilliger Zivildienst: Live im Einsatz beim Weißen Kreuz

In der Vergangenheit haben sich bereits Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Landesrettungsverein beschäftigt seit mehr als 15 Jahren freiwillige Zivildienstler und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Denn Jugendliche sind engagiert und motiviert. Sie stellen sich gerne in den Dienst am Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist. Auch in Zeiten von Corona schrecken sie nicht davor zurück.

Würde auch dich dieser Dienst beim Weißen Kreuz interessieren? Dann verlier keine Zeit und zeig Einsatz beim Weißen Kreuz! Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer

spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln, Freundschaften knüpfen und Spaß in einem Team von Gleichgesinnten haben. Wir als Weißes Kreuz sind eine große Familie, in der du herzlich willkommen bist.

Dass der Zivildienst sowohl für die Jugendlichen als auch für unser Land wichtig und wertvoll ist, beweist, dass die Landesregierung dieses Projekt immer tatkräftig finanziell unterstützt. Neben der steigenden Nachfrage zeigen vor allem auch die Rückmeldungen unserer Zivildienstler, welche tolle Erfahrungen dieses Jahr bietet.

Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist,



dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind und das Gefühl entsteht, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erstklassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit im Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung von 430 bis 450 Euro.

Du willst zeigen, was in dir steckt, bist zwischen 18 und 28 Jahre alt, motiviert und bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verliere keine Zeit und melde dich beim Weißen Kreuz:

Tel. 0471/444382 (zu Bürozeiten, von Montag bis Freitag)
www.werde-zivi.jetzt.

//

► KFS ZWEIGSTELLE GAIS

Unser Wunschbaum



Der KFS wurde am 27. Mai 1966 in Bozen gegründet und ab diesem Zeitpunkt wurden im ganzen Land Zweigstellen gegründet. Aus diesem besonderen Anlass – 55 Jahre KFS – sind alle Zweigstellen aufgerufen, ein Bäumchen in ihrer Gemeinde zu setzen. Diese Aktion wird vom Amt für Forstwirtschaft großzügig unterstützt. Auch



die Zweigstelle Gais hat sich einige Gedanken dazu gemacht. In dieser besonderen Zeit hat Gesundheit und Sicherheit einen besonderen Stellenwert erhalten und viele Wünsche und Hoffnungen können nicht in Erfüllung gehen. Darum war es unsere Idee, einen Wunschbaum zu pflanzen. Die Schüler*innen der fünften Klasse haben gemeinsam mit der Religions-



lehrerin Wünsche formuliert. Unser Pfarrer Franz Santer hat den Baum gesegnet, anschließend wurden die Wunschzettelchen verbrannt, damit sie auf dem Weg zum Himmel in Erfüllung gehen können. Allen Beteiligten einen Herzlichen Dank.

// für die KFS Zweigstelle Gais
Trenkwalder Rosmarie

► JUGENDVEREIN SLASH

Dein Sommer im Slash

PROJEKT ECHO

Auch diesen Sommer findet wieder das Projekt "Echo" statt. Jugendliche von 12 bis 16 Jahren des Einzugsgebietes Tauferer Ahrntal haben die Gelegenheit, für einige Wochenstunden in öffentlichen Einrichtungen durch freiwilliges Engagement mitzuhelfen und dabei Punkte zu sammeln. Diese Punkte können anschließend in verschiedenste Gutscheine umgetauscht werden. Fleißig angepackt werden kann vom 21. Juni bis zum 27. August.



SLASHIGER SOMMER

Voller Vorfreude erwarten wir den "Slashigen Sommer" 2021, der wie geplant stattfinden kann. Trotz der gegebenen Umstände sind die Anmeldungen gut verlaufen. Über E-Mail konnten uns die Eltern unkompliziert

erreichen und kontaktieren, dabei wurde den Kindern von berufstätigen Eltern Vortritt gegeben. Das Sommerprogramm hat viele abwechslungsreiche Wochen, Themen und Erlebnisse zu bieten. So ist unter anderem für Pferdeliebhaber, Actionlustige, Sport-

begeisterte, Erlebnisfreudige und Kreative etwas dabei. Das SLASH-Team freut sich schon sehr auf einen unvergesslichen Sommer und viele tolle, gemeinsame Momente.

DORFSÄUBERUNG

Auch heuer konnten wir, gemeinsam mit unseren Jugendlichen, einen wertvollen Beitrag für die Dorfgemeinschaft und die Umwelt leisten. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer haben motiviert und engagiert an der Dorfsäuberung teilgenommen. Dabei wurden mehrere öffentliche Plätze von



So viel Müll, in nur so kurzer Zeit...

Müll befreit. Die Teilnehmenden staunten nicht schlecht, wie viel Müll in nur so kurzer Zeit und auf so kleinem Raum gefunden wurde. Die fleißigen Jugendlichen haben gezeigt, dass sie sich aktiv in das Dorfleben einbringen und dass gemeinsames Aufräumen auch Spaß bereiten kann.



Die motivierten Helfer und Helferinnen

GRILLPLATZ IM ENDSPURT

In den letzten Wochen war wieder einiges los beim neuen Grillplatz in Gais. Gemeinsam mit Filomena und Steffi wurde ein Steinbeet angelegt und Kräuter und Blumen gepflanzt. Die Grundsteine und Mauern für die Grillstelle wurden von Erwin und Benno mit tatkräftiger Unterstützung einiger fleißiger Jugendlicher gemauert.

Mittlerweile hat auch der Ofenbauer Xavier gemeinsam mit Leo seine Arbeit beendet und es ist ein toller Grill entstanden. Nun fehlen noch einige Bänke und der Zaun wird noch fertiggestellt. Wir freuen uns schon auf das erste gemeinsame „Grillen und Chillen“ mit unseren Jugendlichen und allen fleißigen Helfern!

NEUGKEITEN IM TEAM

Sandra Oberhöller ging mit Mitte Mai in den Mutterschaftsurlaub und wird von Jasmin Seeber vertreten. Jasmin kommt aus St. Jakob, hat Erziehungswissenschaften in Innsbruck studiert und freut sich schon sehr auf ihren Start in die Arbeitswelt. Sie ist offen für ihre neue Aufgabe, die Herausforderungen und die Zusammenarbeit im Team. Jasmin wird sich mit viel Motivation der Arbeit stellen und freut sich auf die Zeit mit den Jugendlichen im Jugendtreff SLASH.



Filomena hilft uns beim Anlegen des Kräutergartens



Jasmin



Die Männer packen ordentlich an!



Ofenbauer Xavier



Erstes Feuer im neuen Grill



Weitere Veranstaltungen und Programmpunkte findet ihr auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage www.jugendverein-slash.com. // Jasmin Seeber

► ELKI GAIS

Endlich wieder Neues aus dem Elki

Mit kleinen Kindern Großes erschaffen: Martina von „I mol dos“ hat mit unseren Kleinen ein großes Kunst-

werk erschaffen. Der Spielraum erstrahlt mit einem gewaltigen Baum, an dem sich Kinderhände verewigen

durften. Und auch die Elkiküche hat nun einen langohrigen Bewohner mehr. Wir sind begeistert!



Alles neu macht der Mai! Endlich durften wieder einige Veranstaltungen unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln stattfinden:

Achtung Polizei auf dem Asphaltplatz von Gais! Die Stadtpolizei Bruneck hat die Fahrradkenntnisse der Elki-Kinder durch einen Parcours genauestens



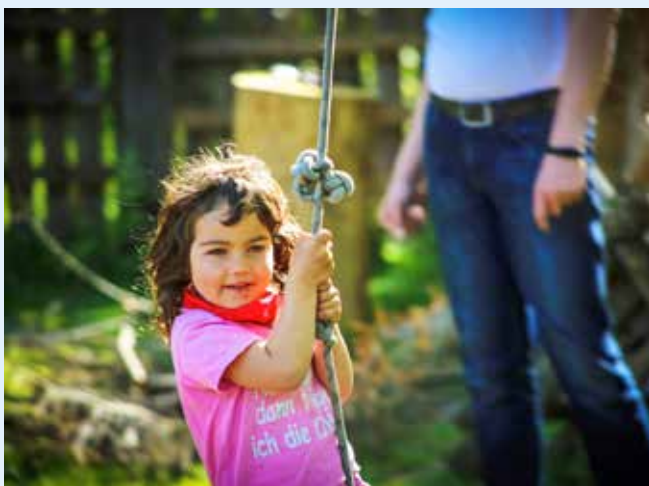
geprüft, Geschwindigkeits- und Alkoholkontrollen durchgeführt und wichtige Hinweise für den Straßenverkehr gegeben. Alle Kinder konnten sich tapfer bewähren und durften sich als Belohnung den Einsatzwagen von innen ansehen und sogar die Polizeisirene aufheulen lassen. Ein großes Dankeschön an Sandra und Bernhard für diesen gelungenen Nachmittag!





Im **Winnetou Abenteuerpark** konnten die großen Herausforderungen, die Harry gestellt hat, nur im Team bewältigt werden. Groß und Klein hat-

ten riesen Spaß beim Kanufahren, „Kraxelwand“ bezwingen, Seilziehen, Bogenschießen, Lagerfeuer und noch vielem mehr.



In der Vollversammlung vom 26. Mai 2021 wurde ein **neuer Ausschuss** gewählt:

- Judith Pueland – Präsidentin
- Marion Lingg – Vizepräsidentin
- Daniela Wagger – Schriftführerin
- Nadia Ausserhofer – Kassierin
- Michaela Mair – beratendes Mitglied



Ab Juli 2021 starten wir mit unseren **Sommeröffnungszeiten:**

Mittwoch von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Donnerstag von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Der Elkigarten steht unseren Mitgliedern JEDERZEIT zur Verfügung!

Heidi freut sich schon auf euch!

Für den Herbst haben wir wieder zuversichtlich Veranstaltungen für euch geplant: Erlebnismittag im Wald, Gewaltfreie-Kommunikation-Workshop, Frisörbesuch für Kinder, Bewegung und Tanz für Kinder und auch der Nikolaus wird uns wieder besuchen.

Alle Veranstaltungen werden auf unserer Homepage **www.elkigais.it**

veröffentlicht. Infos über Bevorstehendes sowie kurzfristige Angebote findet ihr auch auf Facebook, Instagram

und in unserer WhatsApp Gruppe – Tel. 340 461 41 44

// Der Elki Ausschuss

► DEKANATS- JUGENDOSTERFEIER 2021

We will stay #together

Am Sonntag, den 11. April 2021 war es wieder soweit. Die alljährliche Dekanats Jugendosterfeier ging in die nächste Runde. Zahlreiche Jugendliche und Junggebliebene kamen in der Pfarrkirche von Sand in Taufers zusammen, um gemeinsam die Auferstehung Jesu zu feiern. Ganz unter dem Motto „We will stay #together“ wurde die Gemeinschaft gefeiert und gezeigt, wie wichtig diese in der momentanen Zeit ist.



Gemeinsam mit Pfarrer Christian Pallhuber genossen die zahlreichen Kirchengänger die etwas andere Messfeier betend und singend, aber auch ein wenig nachdenklich. Die Band Frischluft

aus dem Dekanat Taufers begleitete die Messe mit ihrem tollen Gesang und auch Kooperator Peter Kocevar begeisterte mit seiner Gesangkunst. So wurde gemeinsam mit ihm ein interaktives Lied gesungen, das zum

Mitmachen anregte und gezeigt hat, dass Gemeinschaft möglich ist - man muss sie nur zulassen und spüren!

// Jugenddienst Dekanat Taufers



Fotos: Nadin Völger

► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Verbrauchertelegamm



Was genau ist Intervallfasten?

Als Intervallfasten wird eine Ernährung bezeichnet, bei der Ess- und Fastenperioden einander abwechseln. Am beliebtesten sind die Fastenpläne 16:8 oder 20:4 im Tagesrhythmus sowie 5:2 oder das alternierende Fasten im Wochenrhythmus. 16:8 bedeutet, dass man von den 24 Stunden eines Tages 16 Stunden lang fastet (z.B. zwischen 20 Uhr und 12 Uhr des Folgetages) und in den restlichen acht Stunden (z.B. zwischen 12 und 20 Uhr) nach Belieben isst. Bei der Variante 20:4 dauert die Fastenperiode 20 Stunden. 5:2 bedeutet, dass man an fünf Tagen einer Woche wie gewohnt isst und an zwei (nicht aufeinander folgenden) Wochentagen fastet oder höchstens ein Viertel der gewohnten Energiezufuhr aufnimmt. Beim alternierenden Fasten folgt jeweils auf einen Tag mit normaler Nahrungsaufnahme ein Tag mit Fasten bzw. stark reduzierter Energieaufnahme.

Die gesundheitlichen Wirkungen des Intervallfastens sind noch nicht vollständig geklärt, dennoch sind schon viele positive Effekte bekannt. „Intervallfasten führt häufig zu einer Ge-



wichtsabnahme“, weiß Silke Raffener, die Ernährungsexpertin der VZS. „Die Reaktion der Zellen auf das Hormon Insulin verbessert sich, wodurch der Entstehung von Diabetes mellitus Typ 2 vorgebeugt wird. Zudem wirkt das Intervallfasten sich positiv auf die Blutfettwerte und den Blutdruck aus, beugt Entzündungen vor und fördert die Reinigungs- und Reparaturprozesse, die so genannte Autophagie, innerhalb der Körperzellen.“ In den Fastenperioden ist eine ausreichende

Flüssigkeitszufuhr wichtig. Um dem Abbau von Muskelmasse entgegenzuwirken, wird auch regelmäßige körperliche Aktivität empfohlen. Jugendliche unter 18 Jahren, schwangere und stillende Frauen sowie Menschen, die an Diabetes mellitus oder einer Essstörung leiden, sollten nicht intervallfasten. Personen mit einer Vorerkrankung wie beispielsweise erhöhtem Blutdruck wird geraten, zuvor ihren Arzt oder ihre Ärztin zu konsultieren. //

1- und 2-Cent-Münzen

Bargeldzahlungen: wie funktioniert das mit der Abschaffung der Kleinstmünzen und den Rundungen? Frau L. hat in einem Geschäft einen Einkauf für 1,99 Euro getätigt und bar bezahlt. Auf dem Kassenschein findet sich zusätzlich die Angabe „Rundung +/-“ sowie der Betrag von 1 Euro-Cent, und die zu zahlende Summe macht 2 Euro aus. Frau L. möchte wissen, ob das so erlaubt ist? Ja, seit Jänner 2018 wurde in Italien die Produktion von 1- und 2-Cent-Münzen eingestellt. Die entsprechende



Norm sieht vor, dass der zu zahlende Gesamtbetrag (und nicht die einzelnen Produktpreise!) auf die nächsten 5 Cent auf- oder abzurunden sind.

Dabei werden die zu zahlenden Endbeträge, die auf 1, 2, 6 und 7 Cent enden, abgerundet, und die Beträge die auf 3, 4, 8 und 9 Cent enden, jeweils aufgerundet. Die Münzen zu 1 und 2 Cent verlieren ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel nicht, und können weiterhin verwendet werden. Voraussetzungen für die Anwendung der Rundung ist es, dass die Zahlung in

bar erfolgt – Beträge, die per Karte oder M-Payment (also über das Handy) beglichen werden, sind von der Rundung nicht betroffen. //

Darlehens-Vergleich der VZS



Ein leistbares Eigenheim ist für junge Familien häufig nahezu eine Utopie. Im Vergleich zur letzten Erhebung der VZS sind die Zinssätze relativ stabil geblieben, und in einigen Fällen günstiger geworden. Die Fixzinssätze liegen zwischen 0,65% und 1,70%, die variablen zwischen 0,45% und 1,20%; dies sind die Zinssätze für ein Darlehen von ca. 130.000 Euro mit einer Dauer

von 20 Jahren in Bozen (Werte März 2021). Dabei ist festzuhalten, dass der effektiv angebotene Zinssatz in erster Linie von der sogenannten „Kredit-Bonität“ der einzelnen Darlehensnehmer*innen abhängt. Daneben sind aber auch noch andere Elemente von Bedeutung, wie die Höhe des Darlehens, das Alter der Kund*innen, die finanzielle Vorgeschichte, die Kompatibilität zwischen Darlehensbetrag und Einkommen, das Verhältnis zwischen Darlehensbetrag und Wert der Immobilie und noch weitere Faktoren.



Die letzten verfügbaren Wohneinheiten!

Uttenheim: komfortables Wohnen direkt im Zentrum mit insgesamt 6 konventionierten Wohneinheiten in verschiedenen Größen. Das Konzept überrascht mit einer spannenden Symbiose aus modernen Elementen und traditionellen Werten. Sichern Sie sich jetzt eine der letzten Wohneinheiten und kreieren Sie Ihr heimeliges Zuhause. Schaffen Sie sich Ihren individuellen Ort der Ruhe und Behaglichkeit und entscheiden Sie selbst über Materialien und Raumaufteilung Ihres Eigenheimes. Fertigstellung: Frühjahr 2022. Für eine unverbindliche Beratung stehen wir gerne zur Verfügung!

**Energieklasse A-Nature
E&V ID: W-02JGGM**

**in Ausarbeitung
Preise auf Anfrage**

**Engel&Völkers Bruneck
Kapuzinerplatz 9, 39031 Bruneck
Tel. +39 0474 77 29 11 · Bruneck@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/Bruneck**



ENGEL & VÖLKERS

JUNGE MENSCHEN UND DAS LEISTBARE WOHNEN

Verbraucher*innen berichteten von nicht wenigen Hindernissen auf dem Weg zum Eigenheim.

Kaufpreis: Die Preise der Immobilien verdienen das Prädikat „exorbitant“. Eine Neubauwohnung in Bozen oder Meran mit 70 m² lässt sich schwerlich für weniger als 400.000 Euro finden, und auch bei den Altbauwohnungen ändert sich der Preis nicht wirklich, da zum Kaufpreis die Sanierungskosten dazugerechnet werden müssen. **Zusatzkosten:** keine „Peanuts“! Die Aufnahme eines Darlehens bringt nicht wenige Zusatzkosten mit sich, wie z.B. die Kosten für den Notar, die Immobilienagentur, die Steuern (Darlehen + Kauf), die Versicherungspolizzen, die Bankkosten für die Eröffnung des Darlehens und noch weitere. Im Normalfall können diese nicht oder nicht vollständig über das Darlehen finanziert werden. **Landesförderungen:** Das Land Südtirol gewährt für den Kauf der Erstwohnung einen Beitrag, für den aber die Voraussetzungen zu überprüfen sind.. Dieser Beitrag wird erst viele Monate nach Einreichung des notariell beglaubigten Kaufvertrags ausbezahlt, und nur wenige Banken geben die Möglichkeit, den Betrag vorzufinanzieren.

Weitere nützliche Infos sowie die Tabelle „Vergleich der Wohnbaurdarlehen“ finden Sie unter:

<https://www.consumer.bz.it/de/darlehens-vergleich-der-vzs>

// VZS

► MÜLLENTSORGUNG

Ein Service, eine Verpflichtung und eine Herausforderung

Die Müllentsorgung ist sicherlich eine jener Dienstleistungen, welche von allen Bürgerinnen und Bürgern wahr genommen wird. In den letzten Jahren wurde diese Dienstleistung stetig verbessert und angepasst. Dieser Dienst wird auch gut angenommen und durch das Mit-tun der Bürger kann dieser auch effizient gestaltet werden.

Speziell das Angebot im Recyclinghof zur Entsorgung der verschiedenen Wert- und Schadstoffe wird gut angenommen. Mit dem anstehenden Neubau möchte die Gemeindeverwaltung dieses Angebot weiter ausbauen und die Möglichkeit anbieten, noch mehr Schadstoffe zu entsorgen. Auch wird nach Lösungen gesucht, die Öffnungszeiten den Wünschen der Bürger*innen anzupassen.

Wie schon oben ausgeführt, können diese Dienstleistungen aber nur durch das Mit-tun der Bürger effizient gestaltet werden. Ein sauberes Trennen von Wertstoffen, Schadstoffen und Restmüll wird in den meisten Fällen sehr gut. Dafür allen ein großes Dankeschön und jeder, der sich an diese Verpflichtungen und Vorgaben hält, sollte nun schon zum nächsten Artikel wechseln.

Leider hatten wir in der Vergangenheit vermehrt Probleme mit dem Verhalten einiger Bürger, welche das Thema Müllentsorgung nicht nach den Vorschriften sondern vielmehr nach ihren „freien“ Vorstellungen gestaltet haben.. Es ist für uns einfach schwer verständlich, warum zum Beispiel Tetra Packs mit der Kartonage entsorgt werden, obwohl diese doch kostenlos im Recycling Hof abgegeben werden könnten. Es gibt noch viele andere Beispiele für falsche Mülltrennung. All diese Fälle bringen



das System in Schieflage. Der verursachte Mehraufwand ist massiv. Die Gemeindehofmitarbeiter müssen dann nämlich nochmals ausrücken und alle Müllsammelstellen kontrollieren, aufräumen, säubern usw. Die Gemeindeverwaltung muss die Fälle prüfen und die Verursacher finden. Es ergibt sich nicht nur ein sehr hoher zeitlicher sondern auch ein kostenintensiver Aufwand, der ehrlich gesagt auch sehr frustrierend ist.

Deshalb geht der Aufruf nochmals an jene, welche für eine solche „illegale“ Müllentsorgung verantwortlich zeichnen, ihr Verhalten zum Wohle der Gemeinschaft und auch der Umwelt zu überdenken. // Paul Mairl



► INFORMATION DER FORSTSTATION SAND IN TAUFERS

Gewässerverschmutzung Schmiedsohle

Bekanntlich wird das Oberflächen- und Regenwasser eines großen Teils des Gaisinger Siedlungsbereiches unterirdisch zur sogenannten „Schmiedsohle – Schmied Aue“ geleitet und fließt dort ein kurzes Stück oberflächlich durch den bestehenden Altarm in die Ahr.

Bereits des Öfteren wurden am Ort des Einflusses in den offenen Graben Kontrollen von Seiten der Forststation Sand in Taufers durchgeführt.

Dabei konnte festgestellt werden, dass wahrscheinlich nicht immer nur Regenwasser abfließt, sondern dass manchmal auch Schmutzwasser oder andere Abwässer organischen Ursprungs von irgendwo her eingeleitet werden.

Ersichtlich wurde dies durch schleimige Ablagerungen, Verfärbungen und auch durch fauligen Geruch.

Schmiedsohle - Aufnahme vom Herbst 2019



An einem Wochenende im vergangenen Dezember wurde, nach einer Meldung von Passanten, von der Forststation Sand in Taufers erneut ein Kontrollgang in der Schmied Aue

durchgeführt. Die stark rote Verfärbung des Wassers, wie auf den beigelegten Fotos ersichtlich, lies auf die Einleitung von Blut schließen. Um dies und andere mögliche Abwasser-

spuren herauszufinden wurde eine Wasserprobe entnommen und an das Amt für Gewässerschutz zur Analyse weitergeleitet.



Foto (l) vom 12.12.2020



Probeentnahme (r) (12.12.2020)

Das amtliche Ergebnis des Prüfberichts der Wasserprobe ergab dann, unter anderem, einen erhöhten Eisengehalt, sowie allgemein eine erhöhte Belastung mit organischen Stoffen.

Der erhöhte Eisengehalt bestätigt die Einleitung von Blut, die allgemeine höhere organische Belastung lässt auf oberflächliche Einleitung von Schmutzwasser schließen.

In Frage kommen könnten hier, neben Küchenabwässern, auch Abwässer von der Reinigung landwirtschaftlicher Maschinen und Hofräumen, oder Einsickerung/Abfluss aus Düngestätten nach Regenfällen.

Die Verschmutzung ist im vorliegenden Fall zwar nicht unmittelbar

schädlich für den Fischbestand, allerdings sind andere Bachlebewesen, wie Steinfliegen, Köcherfliegen oder Bachflohkrebse sehr empfindlich, sterben ab und fehlen dann als Nahrungsgrundlage für Fische und Wasservögel.

Unabhängig davon, unterliegen die Verursacher solcher Einleitungen in jedem Fall einer Verwaltungsstrafe von 1000 € bis 3000 €, festgelegt mit Landesgesetz Nr.8 vom 18.Juni 2020- Bestimmungen über die Gewässer.

Aufgrund der großen Anzahl an Häusern und Höfen, die an diesem Weißwassernetz angeschlossen sind, ist es

schwierig, die Urheber der Einleitung ausfindig zu machen.

Es ergeht daher an dieser Stelle ein Aufruf an alle Bewohner längs der Dorfwiere, die Schächte und Anschlüsse des Weißwasser Kanals nicht als Entsorgungsleitung für andere Schmutz- oder Abwässer zu benutzen.

Jegliche Abwässer organischer Natur dürfen ausschließlich in den Schmutzwasserkanal oder bei Landwirtschaftlichen Betrieben in die Güllegruben eingeleitet werden.

// Forststation Sand in Taufers

► HUNDEKOT

Was für eine Sch***e

Mit dem Frühling und den langsam schmelzenden Schneeresten kommen jährlich immer wieder die vielen Hundehaufen, welche sich im Winter unter dem „weißen Teppich“ so gut zu verstecken glaubten, zum Vorschein.

Bei aller Liebe den treuen Vierbeinern gegenüber – das muss aufhören. Es ist verständlich, dass Hunde Auslauf brauchen und dabei auch ihre Notdurft verrichten. Nicht verständlich und absolut nicht tolerierbar ist allerdings die Tatsache, dass einige Hundebesitzer*innen es tatsächlich nicht für nötig erachten, das „Häufchen“ des eigenen Lieblings wegzuräumen. Dabei sind derartige Hinterlassenschaften nicht nur unschön, sondern vor allem auch gefährlich. Weiden und Wiesen dienen als Futtergrundlage für die Kühe. Die Verunreinigung des Futters mit Hundekot ist eine große Gefahr für die Gesundheit der Tiere - insbesondere für trächtige Kühe. Im gesamten Dorfgebiet gibt es genügend Hundetoiletten inklusive Säckchen, welche kostenlos zur Verfügung stehen, um den Hundekot ordnungsgemäß zu entsorgen. So viel Respekt und Anstand sollte jeder Hundehalter haben!

Das Thema Hundekot wurde letzthin auch immer wieder in verschiedenen



Medien diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt DNA-Register angesprochen, welches aber laut letzten Informationen

wohl nicht vor Januar 2022 umgesetzt werden kann. Es sieht die Erfassung der Hunde mittels DNA-Register vor.

// aldar

► DER NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

Rückblick auf das Jahr 2020

Wie für alle Bereiche war das Jahr 2020 auch für den Naturpark Rieserferner-Ahrn durchwachsen. In Bezug auf die reine Schutzgebietsverwaltung kann man sagen, mit einem kleinen blauen Auge davongekommen zu sein. Der Umweltbildungsbereich, sprich das Naturparkhaus und die zusammenhängenden Tätigkeiten, haben Einbrüche erhalten. Die Bewohner bzw. Bewirtschafter und Betriebe im Naturpark mussten mit vielen Änderungen und Neuerungen zurechtkommen. Für die Natur selbst hingegen bedeutete das menschliche Unglück zeitweise eine Verschnaufpause.

SCHUTZGEBIETSMANAGEMENT:

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur **Instandhaltung des Wanderwegenetzes** und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Es waren durchschnittlich **14 Arbeiter** im Einsatz, wobei insgesamt 6.265 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Diese Arbeiten beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie beispielsweise Freischneiden der Steige, Mäharbeiten, Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unwetterschäden und Instandhal-



Alpen-Vergissmeinnicht: Knuttental

Foto: Sepp Hackhofer

tung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet.

Auch im vergangenen Jahr konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet wiederum **Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen** für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte **Natura 2000 Lebensräume** vorgenommen werden. In der Gemeinde Sand in Taufers wurden beispielsweise im Bereich des Pojenbaches Erosionserscheinungen behoben und Feuchtlebensräume geschaffen. Auch für

die nächsten Jahre ist die Weiterführung solcher Erhaltungsmaßnahmen geplant. Insgesamt wurden 1.384 Arbeitsstunden geleistet.

Dank gebührt den Mitarbeitern der Forstinspektorate Bruneck und Welsberg, welche die Pflege- und Lenkungsmaßnahmen sowie die **Natura 2000 Erhaltungsmaßnahmen** im Parkgebiet durchgeführt haben.

Ebenfalls wieder umgesetzt wurden **Lebensraumverbesserungsmaßnahmen** durch **Jagdreviere** und **Privatpersonen**. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität. Durchgeführt wurden solche Maßnahmen in den Naturparkgemeinden Ahrntal, Rasen-Antholz und Sand in Taufers. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert.

Ein besonderer Höhepunkt war der Arbeitseinsatz der Abschlussklasse der **Landwirtschaftsschule Dietenheim zur Lebensraumerhaltung** bei den Ahornacher Bergwiesen. Eine aufgelassene Bergwiese wurde von Sträuchern und Jungwuchs befreit, dann oberflächlich bodenschonend gemulcht und abschließend wurde die Wiesenfläche gesäubert. Die



Braunkehlchen

Foto: Sepp Hackhofer

Arbeiten wurden unter Anleitung der Naturpark- und Forstverwaltung durchgeführt, der Tourismusverein Sand in Taufers und die Gemeinde Sand in Taufers haben die Aktion mit Arbeitspersonal und Maschinen unterstützt.

Der **Führungsausschuss** traf sich zu einer Sitzung, die wegen der Corona-Vorschriften erstmals online abgehalten wurde. Die naturparkinterne Exkursion führte zur Oberen Tauernalm in Prettau.

Zur **Projektüberprüfung** wurden 19 Anträge eingereicht. Davon wurden 16 Anträge genehmigt und 3 Anträge sind in Bearbeitung.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt **ca. 240.500.- Euro** ausgegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG

Im **Naturparkhaus** konnten an 150 Öffnungstagen insgesamt 6.528 Besucher gezählt werden. Im Laufe des Jahres waren folgende **Sonderausstellungen** zugänglich:

Während der Wintermonate war die Ausstellung **“Die Geschöpfe der Stille“** zu sehen. Von Mai bis September zog die Sonderausstellung **“Naturparks Südtirol – Die Wälder“** die Besucher in ihren Bann. Für **10 Schulklassen** wurden Sonderführungen angeboten. Weitere 7 Gruppen wurden durch das Haus begleitet. Außerdem gab es **46 zusätzliche Veranstaltungen:** Kreativnachmittage, Familienwanderungen und ver-



Eichhörnchen

Foto: Sepp Hackhofer

schiedene Naturschutz-Projekte. Von Juli bis September waren die drei motivierten **Naturparkbetreuer*innen** Ines, Greta und Fabian in verschiedenen Missionen im Park unterwegs, verrichteten Abend- und Feiertagsdienst im Naturparkhaus und unterstützten Projekte und Aktivitäten. Das Naturparkhaus war heuer aufgrund der Ausnahmesituation auch in der Sommerbetreuung für Jugendliche tätig. So wurden an vier Juliwochen in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Sand in Taufers verschiedenste Projekte zum Thema Natur und Naturschutz durchgeführt. Ein großer Dank gebührt den vielen Partnern, Leihgebern und Förderern, welche die genannten Ausstellungen und Veranstaltungen unterstützt und mitgestaltet haben. Ein besonderer Dank an die Forststation Sand in Taufers, welche dem Besucherzentrum rund ums Jahr zur Seite steht.

Auch die **Naturpark-Infostelle in Kasern** erfreut sich regen Zuspruchs.

Insgesamt konnten 19.201 BesucherInnen gezählt werden.

35 Naturerlebniswanderungen konnten durchgeführt werden, insgesamt haben 305 Personen daran teilgenommen. Dank gilt den beiden Wanderführern Gilbert Holzmann und Mario Larcher sowie den lokalen Tourismusvereinen für die Zusammenarbeit bei der Organisation der Exkursionen.

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen im vergangenen Jahr **ca. 52.500.- Euro**.

ERHALTUNG DER KULTURLANDSCHAFT UND SONSTIGE BEITRÄGE

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich **Landschaftspflegeprämien** für die **extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen** ausbezahlt.

Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 57 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von etwa 66 ha. Insgesamt wurden **fast 38.000.- Euro** an die Antragsteller ausgezahlt.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Lebensraumverbesserungen, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt **ca. 104.000.- Euro** an Beiträgen gewährt.

Die Gesamtausgaben des Naturparks belaufen sich somit auf **ca. 435.000.- Euro**. // GJ



Mühlbachtal

► NATURPARKHAUS RIESERFERNER – AHRN

Sommerprogramm 2021

Im Naturparkhaus wird auch dieses Jahr wieder ein reich gefächertes Programm an Kinderwerkstätten, geführten Wanderungen und anderen Veranstaltungen geboten. Seit 04. Mai können interessierte Besucher die Sonderausstellung rund um den Steinadler bestaunen.

Das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn öffnete wieder am 04. Mai seine Tore. Neben der Dauerausstellung, welche ganz nach dem Motto des Naturparks „Die Grenzen der Natur und die Grenzen des Menschen“ konzipiert ist, erwartet die Besucher im heurigen Sommer die Sonderausstellung „der Steinadler in den Ostalpen“, welche uns die Welt dieses beeindruckenden Greifvogels näher bringt:

Mit seinem „stolzen“ Blick und einer über 2 m großen Flügelspannweite steht dieser Greifvogel in vielen Teilen der Erde seit jeher für Freiheit und Macht. Nicht um sonst wird er auf Wappen vieler Länder und nobler Familien abgebildet.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geriet der Greifvogel in Verfall und somit in Konflikt mit dem Menschen und wurde gnadenlos verfolgt. Dank umfassender Schutzmaßnahmen und der Errichtung von Schutzgebieten haben sich im 20. Jhd. die Bestände im Alpenraum wieder erholt: Im Rahmen des Interreg-IIIa-Projektes AQUILALP.NET wurden seine Lebensbedingungen und sein Vorkommen in fünf großen alpinen Schutzgebieten der Ostalpen



Waldwespen

untersucht. Die Sonderausstellung informiert, anhand von Texten, Bildern und besonderen Präparaten, über die im Zuge des Projekts gewonnen Erkenntnisse und ladet ein, in die Welt des „Königs der Lüfte“ einzutauchen.

An einigen Tagen im August werden im Naturparkhaus verschiedene fri-

sche Pilze unserer Wälder - in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bresadola“ - präsentiert. Ergänzt wird diese Ausstellung mit einem abendlichen Vortrag in italienischer Sprache und einer geführten Pilzwanderung.

Jeden Mittwochnachmittag im Juli und August findet von 14.30 - 17.00 Uhr wieder Daksys Kinderwerkstatt statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich!

Neben dem Projekt Junior Ranger stehen heuer wieder viele weitere Angebote auf dem Programm. So kann sich Jung und Alt an den geführten Themenwanderungen mit dem Vogelexperten und Naturfotograf Josef Hackhofer, an Vorträgen im Naturparkhaus und vielen weiteren Angeboten erfreuen. Weitere Details zu unseren Veranstaltungen sowie Naturerlebniswanderungen finden sich auf unserer Website unter [naturparks.provinz.bz.it/veranstaltungen](https://www.naturparks.provinz.bz.it/veranstaltungen) und auf unserer Facebookseite (<https://www.facebook.com/RieserfernerVedrettediRies>). // GJ

ÖFFNUNGSZEITEN

Geöffnet vom 4. Mai bis 30. Oktober 2021

Öffnungszeiten: Di bis Sa 9.30 – 12.30, 14.30 – 18.00 Uhr.

Jeden Dienstag im Juli und August bis 22.00 Uhr.

Im Juli, August und September auch sonntags geöffnet.

Feiertage geschlossen. **Eintritt frei.**

Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn; Rathausplatz 9; 39032 Sand in Taufers; Tel.: +39 0474677546; E-Mail: info.rfa@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/naturparke //



Apollofalter

Foto: Sepp Hackhofer



Aurorafalter

Foto: Sepp Hackhofer

► BAGGALOCKE GAIS

Wasser marsch!

Nach einem Jahr des Stillstandes aufgrund der Coronakrise konnte heuer die Baggalocke in Gais wieder ihren Betrieb aufnehmen. Am 19. Juni begann offiziell die Badesaison. Bis 5. September kann dann wieder kostenlos in der Baggalocke geplantscht werden.

Der „Ruf nach der Baggalocke“ war heuer sehr groß und obwohl die guten Corona-Zahlen eine Öffnung wieder zulassen, war es bis zum 11. Juni nicht klar, wann bzw. ob ein Badebetrieb überhaupt möglich wird. Das große Problem war die Suche nach geeignetem Personal. Bademeister sind die Grundvoraussetzung dafür, dass die Baggalocke in Betrieb genommen werden kann.

Die Gemeindeverwaltung und der Bruneck Kronplatz Tourismus haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Badesaison in Gais zu ermöglichen. Alfred Unterkircher, der Direktor des Bruneck Kronplatz Tourismus hat Kontakte zu Agenturen und Wasserrettungseinheiten bis Lienz, Ver-



v.l. Hans Knapp (Fraktionsverwaltung), Martin Huber (Präsident BKT), Christian Gartner (Bürgermeister), Alex Dariz (Vize-BM), Alfred Unterkircher (BKT).

na und Innsbruck aufgenommen, um Personal zu finden. Es war eine echte Zitterpartie! Im allerletzten Augenblick ist es dann dennoch gelungen, entsprechend ausgebildete Bademeister zu finden. Dafür gebührt dem Direktor Unterkircher ein großes Lob.

Am 15. Juni wurde mit schwerem Gerät die Baggalocke von Gras und Stein gesäubert und das Wasser eingelassen. Von einer Umzäunung wurde abgesehen. In diesem Punkt zählen wir auf die Eigenverantwortung und auf

den Hausverstand aller Badegäste. Die Spesen übernehmen auch heuer wieder die Gemeinde und die Fraktionsverwaltung Gais zu jeweils gleichen Teilen. Betreiber bleibt der Bruneck Kronplatz Tourismus. Ein großes Dankeschön geht an den Präsidenten Martin Huber für die Bereitschaft, auch heuer wieder die Führung der Goasinga Locke zu übernehmen. Wenn wir die Corona-Regeln alle einhalten, dann steht einem ungetrübten Badevergnügen nichts mehr im Wege. // Alex Dariz



► SPORTLICHER BESUCH

Trainingslager des VFL Bochum in Gais

Nach den Trainingslagern von Eintracht Frankfurt (2016 – 2018) und der Corona-bedingten Absage im vergangenen Jahr 2020 können sich alle Sportbegeisterten von Gais und darüber hinaus in diesem Sommer wieder auf einen sportlichen Leckerbissen freuen: der frisch gebackene Bundesligaaufsteiger VFL Bochum wird vom 18. bis zum 25. Juli seine Zelte in Gais aufschlagen.

Sowohl die Gemeindeverwaltung als auch der Tourismusverein Bruneck Kronplatz sind sich einig: „Die Entscheidung eine Partnerschaft mit dem VFL Bochum einzugehen, einem der traditionellsten Fußballvereine Deutschlands, dessen Marke und Werte mit unserer Region übereinstimmen, ist uns leichtgefallen. Und das Trainingslager auf der Sportanlage in Gais wird mit Sicherheit ein besonderes Highlight in unserer Ferienregion.“

Auch die Geschäftsleitung des VFL Bochum zeigt sich begeistert und voller Vorfreude: „Die Partnerschaft



ist eine tolle Möglichkeit für uns, den VFL in die Ferienregion um Bruneck zu bringen. Leider war es im letzten Sommer aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich, dort das Sommertrainingslager zu beziehen. Umso mehr freuen wir uns auf den Sommer 2021. Wir haben im Vorfeld die Region genau unter die Lupe genommen und festgestellt, dass wir ideale Bedingungen vorfinden. Der Fußballplatz ist zentral gelegen und fußläufig zu erreichen.“

Die Mannschaft, die im Hotel Windschar untergebracht ist, wird am Sonntag, 18. Juli anreisen und bis zum 24. Juli täglich am Sportplatz in Gais trainieren. Dort sorgt auch heuer wieder Platzwart Lahner Hermann für feinstes Grün.

Begleitet wird das Trainingslager von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Begrüßungs- und Hüttenabend, einer Fahrt auf den namensgebenden Hausberg der Ferienregion Bruneck Kronplatz und zwei Testspielen. Die genauen Daten hierfür werden noch bekannt gegeben.

Wir sind überzeugt, dass der VFL Bochum in Gais die bestmöglichen Bedingungen vorfindet, um sich für die anstehende schwierige Bundesligasaison optimal vorbereiten zu können. Und dass die Gaisinger Luft gut tut, hat schon Eintracht Frankfurt eindrucksvoll gezeigt.

Ein besonderer Dank gilt schon jetzt dem AFC Gais und seinen Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung.



// Daniel Duregger

Erinnerungs-Gläser

Ihr braucht:

- Glas mit Deckel
- Löffel
- Sand oder Kieselsteine
- Foto oder Postkarte von deinem Urlaubsort
- Dinge, die du dort gesammelt hast

Anleitung:

Als Erstes kommt das Bild von deinem Urlaubsort ins Glas. Ist es zu groß, musst du vielleicht an den Rändern etwas abschneiden. Dann bedeckst du den Boden des Glases etwa zwei Finger hoch mit Sand oder Kieselsteinen. Gib Stück für Stück die übrigen Gegenstände ins Glas. Nimm dabei den Löffel zu Hilfe. Alles drin? Dann noch den Deckel drauf und fertig!

So ein Erinnerungs-Glas ist übrigens auch ein schönes Mitbringsel. Nur schütteln darf man es nicht.

// Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln/4204-rtkl-bastelanleitung-erinnerungs-glaeser>



Foto: © Berit Brandes/GEOLino

Sudoku 9x9

Sudoku Rätsel 07
Schwierigkeit: Mittel leicht

Lösung auf Seite 9

www.Raetseldino.de

	9	2	6		7	4		5
5		8			4	2		
	3		9		5		7	8
	1	9		4	3	5		
7	2		5	6			1	3
		3	2	1		9	4	
	8	1			6	7		4
9		7	4	5			8	2
3		5	8	7	2		9	1





METZGEREI STOLZLECHNER

LEIDENSCHAFT, QUALITÄT UND TRADITION

Seit 1978 teilen wir die Liebe zum Metzgereihandwerk.

Ehrliche Produkte aus der Region, höchste Handwerkskunst und ganz viel Leidenschaft. Das sind die Zutaten für feinste Genusserlebnisse. Wir von der Metzgerei Stolzlechner stellen seit mehr als 40 Jahren frische und natürliche Fleisch- und Wurstwaren her. Überlieferte Tradition prägt unseren Beruf, modernste Technik garantiert den Anspruch an höchste Qualität.

Sorgfalt und vor allem Respekt für unser Produkt stehen für uns an erster Stelle. Denn 100% Transparenz von unserer Seite bedeuten 100% Vertrauen unserer Kunden. Diese Verantwortung nimmt jedes Mitglied aus unserem Team in den zwei Geschäften und dem eigenen Schlachthof sehr ernst.



Familie Stolzlechner mit Team

Echte Qualität beginnt für uns nicht erst bei der Verarbeitung, sondern direkt beim Bauern.



PUSTERTAL PREMIUM BEEF

Bei unserem „Pustertal Premium Beef“ achten wir bereits von Anfang an auf hohe Qualität. Bei der Wahl unserer Partnerbetriebe sind wir sehr sorgfältig. Denn für uns fängt Genuss schon bei einer artgerechten Haltung der Tiere an. Deshalb achten unsere Bauern darauf, dass das Futter für ihre Tiere aus natürlichen Nährstoffen besteht. Außerdem kaufen wir nur Tiere aus naher Umgebung, um bei ihnen Stress und Angst zu vermeiden.

Im hauseigenen Schlachthof – der den höchsten und strengsten EU-Normen entspricht – werden die einheimischen Tiere unter strenger tierärztlicher Aufsicht geschlachtet.

Das Rindfleisch wird nach natürlicher Methode 3 Wochen lang gereift. Erst dann kommt es als zartes und geschmackvolles Rindfleisch in unsere Geschäfte. Bei Ihnen Zuhause kann es schlussendlich sein volles Aroma entfalten.



GESCHÄFT GAIS

Ulrich Von Taufers Str. 12a

Tel. 0474 504 214

Öffnungszeiten:

MO–FR: 8–12 Uhr & 15–19 Uhr,

SA: 8–12 Uhr

GESCHÄFT BRUNECK

St. Lorenznerstr. 6a

Tel. 0474 530 006

Öffnungszeiten:

MO–FR: 8–12 Uhr & 15–19 Uhr,

SA: 8–12 Uhr



info@metzgerei-stolzlechner.com | www.metzgerei-stolzlechner.com



LISA ERSCHEINT IM BESTEN LICHT:

*Der freie Strommarkt rückt immer näher.
Deshalb gibt es jetzt CronEnergy, die neue Marke
der Stadtwerke Bruneck für die Stromversorgung.
Cron Energy ist für alle Bürger da. Und überzeugt durch
Fairness, Klarheit, Transparenz und besonders flexible
Tarife, die sich ganz an die persönlichen Bedürfnisse
anpassen.
Auch an die von Lisa.*

e info@cronenergy.it
t 0474 533 533
w www.cronenergy.it



WIRKLICH GIGANTISCH. Echtes Glasfaser-Internet.



speedy-B Internet

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

e info@stadtwerke.it
t 0474 533 533
w www.stadtwerke.it